475 Jahre Rüstersiel

1520–1995

Sonderbeilage der Wilhelmshavener Zeitung
7. Juni 1995

Schöner Stadtteil

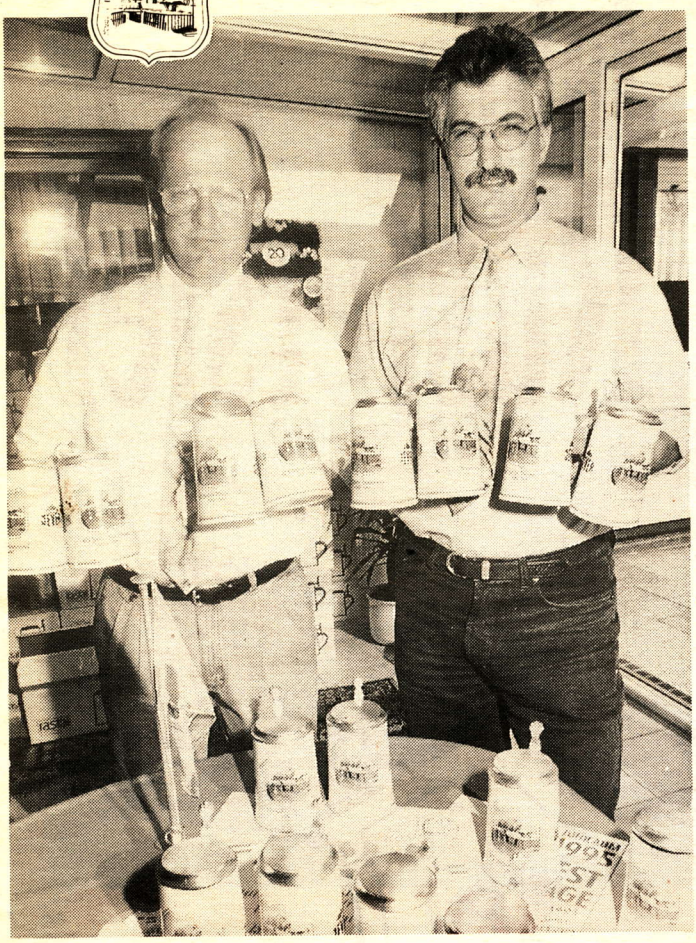


Foto: Angst

Wolfgang Hause (links) und Helmut Pichler präsentieren einige der weit über tausend Krüge mit Rüstersieler Jubiläum, die zum Jubiläum geschaffen wurden und bis auf einen kleinen rest verkauft sind. Krawatten und Tücher aus Seide, Fahne und Festschriftz sowie Aufkleber und Kaffeebecher fanden ebenfalls reißenden Absatz.

Rüstersiel, einer unserer romantischsten und schönsten Stadtteile, feiert in diesem Jahr das 475jährige Jubiläum. Die Geschichte Rüstersiels geht zurück auf das Jahr 1520, in eine Zeit, in der die Raubschiffe der Seeräuber über die Maade segelten, um zu ihren Schlupfwinkeln zu gelangen.

Der Name Rüstersiel ist verbunden mit der Zeit der Kontinentalsperre und dem Namen Kniphausen. Aber auch für die Kleinschiffahrt war Rüstersiel bis 1880 von großer Bedeutung und wurde sogar im Welthafenregister aufgeführt.

Rüstersiel ist ein Ort mit einer bewegten Geschichte, die es lohnt, kennenzulernen. Das Jubiläum wird vor allem Anlaß sein, das heutige Rüstersiel zu besuchen und mit den Rüstersielerinnen und Rüstersielern zu feiern.

Wir sind sicher, daß das Jubiläum über die Stadtgrenzen hinaus in die Region ausstrahlt und viele auswärtige Besucherinnen und Besucher auf Rüstersiel aufmerksam werden. Allen Bürgerinnen und Bürgern Rüstersiels und damit natürlich auch allen Wilhelmshavenerinnen und Wilhelmshavenern wünschen wir interessante und erlebnisreiche Festtage.

Eberhard Menzel
Oberbürgermeister
Arno Schreiber
Oberstadtdirektor

Foto: privat

Wilhelmshavens Oberbürgermeister Eberhard Menzel

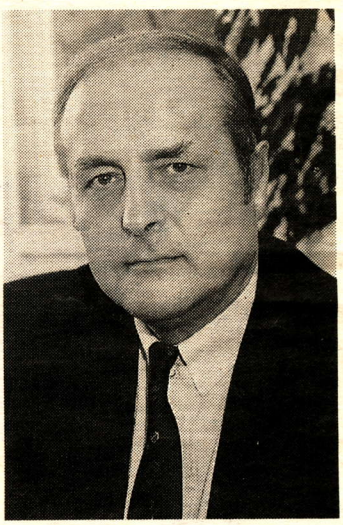


Foto: privat

Wilhelmshavens Oberstadtdirektor Arno Schreiber.

Wir sind das große Importlager mit über 800 Sorten!

3 Hallen – nur Fliesen

Gute fachmännische Beratung bei:

Fliesen Janssen

Bernhard Janssen
Fliesen-Import
Heiligengroden
AB-Abfahrt: Fedderwarden
26389 Wilhelmshaven
Telefon (0 44 21) 86 41
Telefax (0 44 21) 86 42

Geschäftszeiten:
Mo. – Fr. 8.00 – 13.00 u. 14.30 – 18.00, Sa. 8.00 – 12.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen!

475 Jahre Rüstersiel
bei Bier, Wurst und Wein,
das muß sein! Schauen Sie
im **„Alten Friesen"** *rein!* Werner & Gisela

Rüstersieler Straße 73 · Telefon (0 44 21) 6 05 93

„Moin, Moin!“ sagt Hans Gabriels

Liebe Rüstersielerinnen, liebe Rüstersieler, überrascht und erfreut zugleich war ich, als an mich die Bitte herangetragen wurde, die Schirmherrschaft über die 475-Jahr-Feierlichkeiten in Rüstersiel zu übernehmen.

Mein Lebensweg ist eng verbunden mit der Geschichte von Rüstersiel bzw. von Kniphausersiel. 1929 wurde ich in Kniphausersiel – Insider nannten es auch „Kummersdorf“ – geboren. Viele noch heute lebende Rüstersieler sind hier mit mir aufgewachsen und können mit Sicherheit einige Begebenheiten aus der damaligen Zeit nachvollziehen.

Ich erinnere mich, daß wir Kinder alle Nachbarn, auch die, die wir nicht leiden konnten, von morgens bis abends mit einem kräftigen „moin, moin“ grüßen mußten. Dieser Gruß galt auch den Urlaubern. Auch damals wußten wir schon, was Tourismus-Marketing heißt und daß Urlauber Geld und Arbeit in unseren Ort brachten.

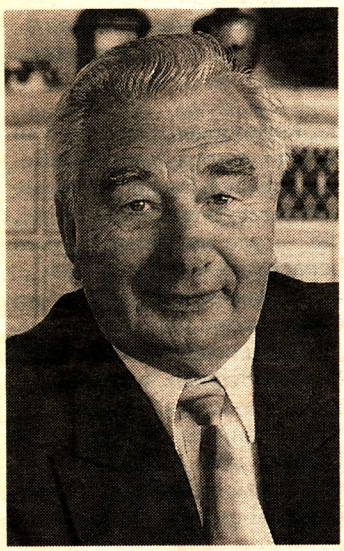
Der Zweite Weltkrieg ging an Rüstersiel nicht spurlos vorbei, denn einige Häuser wurden bei den Bombenangriffen zerstört. Nach dem Krieg normalisierte sich das Leben, auch wenn viele Rüstersieler aus dem Krieg nicht zurückgekommen waren. In den 60er- und 70er-Jahren gab es tiefgreifende Veränderungen im Sielort: Viele alte Häuser wurden abgebrochen, neue Straßentrassen gelegt, und die Maade erhielt ein neues Flußbett, wobei das alte Siel herausgenommen wurde.

Rüstersiel ist aber eines geblieben: Ein Kleinod, das viele Wilhelmshavener lieben. Daß es sich in Rüstersiel gut leben und wohnen läßt, hat sich herumgesprochen, denn alle Neubürger werden schnell und gern durch die Alteingesessenen aufgenommen, und schon bald fühlt man sich in der Rüstersieler Gemeinschaft wohl.

Die 475-Jahr-Feier soll dazu beitragen, Brücken zu schlagen zu allen Bevölkerungsteilen unserer Heimat. Heimat ist nie Besitz, sondern ein dauernder Auftrag, den wir alle erfüllen müssen. Dies ist meine Bitte an alle Rüstersielerinnen und Rüstersieler, und alle, die Rüstersiel lieben.

In diesem Sinne verbleibe ich mit einem kräftigen „moin, moin“!

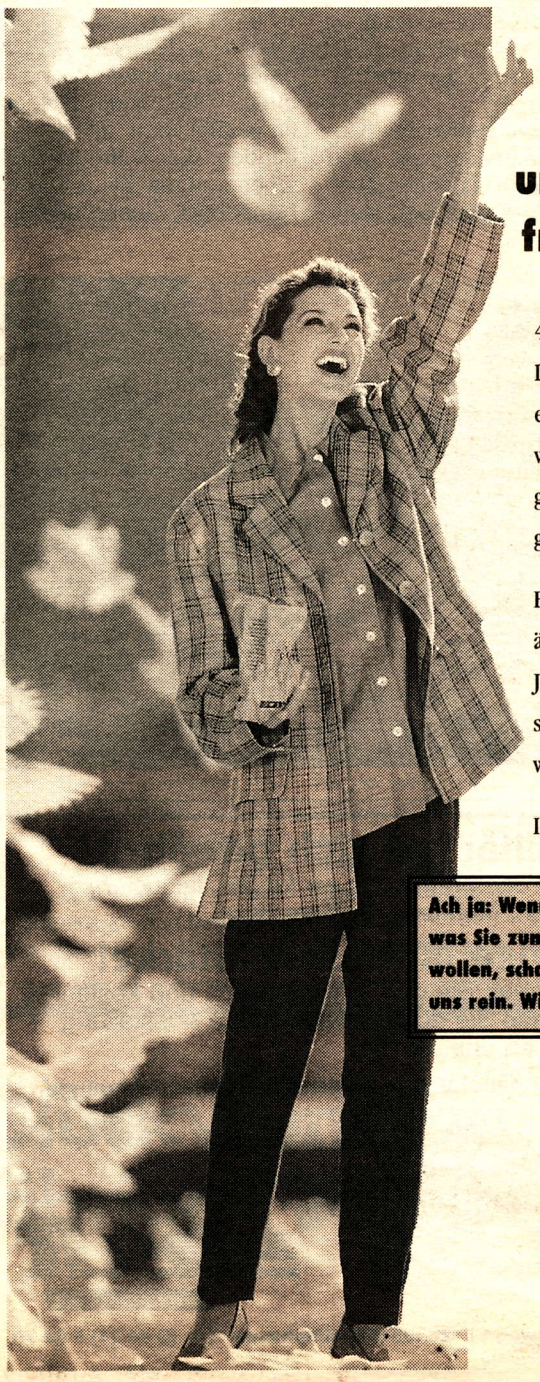
Ihr **Hans Gabriels**



Hans Gabriels, Schirmherr des Jubiläumsfestes in Rüstersiel. Er wurde in Kniphausersiel geboren, das Alteingesessene seinerzeit auch „Kummersdorf“ nannten.

Wilhelmshavener Zeitung

Sonderbeilage der „Wilhelmshavener Zeitung“ zum 475jährigen Jubiläum von Rüstersiel. Redaktion: Hans-Jürgen Schmid, Anzeigen: Werner Ehlert. Verlag: Brune Druck- und Verlags-GmbH, Parkstraße 8, 26382 Wilhelmshaven, Postfach 1320, 26354 Wilhelmshaven. Druck: Brune Druck- und Verlags-GmbH / C. L. Mettcker & Söhne, Vertriebs- und Verlagsgesellschaft mbH, Telefon (0 44 21) 4 88-0, Telefax: (0 44 21) 4 88-2 59 (Verlag), (0 44 21) 4 88-2 58 (Anzeigen).



Wir wünschen allen Rüstersielerinnen und Rüstersielern ein fröhliches Jubiläum!

475 Jahre!
Das ist ein Grund zum Feiern und für uns ein Grund, herzlich zu gratulieren. Auch wenn wir mit unseren 107 Jahren (bartsch gibt es ja erst seit 1888 ...) vielleicht noch gar nicht mitreden dürfen.

Eine gute Gemeinschaft übersteht alle Veränderungen. Das hat Rüstersiel durch die Jahrhunderte bewiesen. Daß Ihre Gemeinschaft weiter wächst und zusammenhält, wünschen wir Ihnen für die Zukunft.

Ihr bartsch-Team

Ach ja: Wenn Sie noch nicht wissen, was Sie zum Jubiläum anziehen wollen, schauen Sie bald mal bei uns rein. Wir beraten Sie gern!

bartsch
Modisch gut beraten!
Grenzstraße 48 - 68
D-26382 Wilhelmshaven
Tel.:04421 484167

Erinnerung an alte Zeiten

Von **Heike Coldewey**

Wer sich in diesen Wochen des Sommers 1995 als Einheimischer oder Besucher im nun 475 Jahre alten Rüstersiel aufhält, wird nicht versäumen, beim Gang über die Straßenbrücke innezuhalten und einen Blick auf das Leben im und am Rüstersieler Hafen zu werfen. Auch wenn der Ort an dieser Stelle durch die Verbreiterung des Binnentiefs und den Abriß des Siels im Jahre 1971 seinen eigentlichen Charakter als Sielort verloren hat, geht von dem heute nur noch von den Seglern genutzten Hafen immer noch eine Ausstrahlung aus, die viele alte Rüstersieler an vergangene Zeiten erinnert und an dieser Stelle Anlaß sein soll, einmal zurückzublicken.

In der wechselvollen Geschichte Kniphausersiels und Rüstersiels geht es immer wieder um den Kampf der Menschen in dieser Region mit den Unbilden der Natur: Verheerende Sturmfluten, Landgewinnung, Deichbau, Sielbauten (insgesamt fünf an der Zahl) banden die Kräfte der Menschen und die Steuergelder der Häuptlinge, Grafen und später der Regierungen. Aber mit dem Bau der verschiedenen Siele ließen sich auch Fischer, Kaufleute und Gewerbetreibende nieder, die – wie an vielen anderen benachbarten Sielorten auch – die verkehrsgünstige Lage des Ortes nutzten und von hier aus mit Küstenseglern und seegehenden Schiffen ihren Handel betrieben, zumal die Landverbindungen zu benachbarten Dörfern und Städten damals noch unzureichend und häufig nur sehr beschwerlich zu passieren waren.

Fortsetzung auf Seite 5

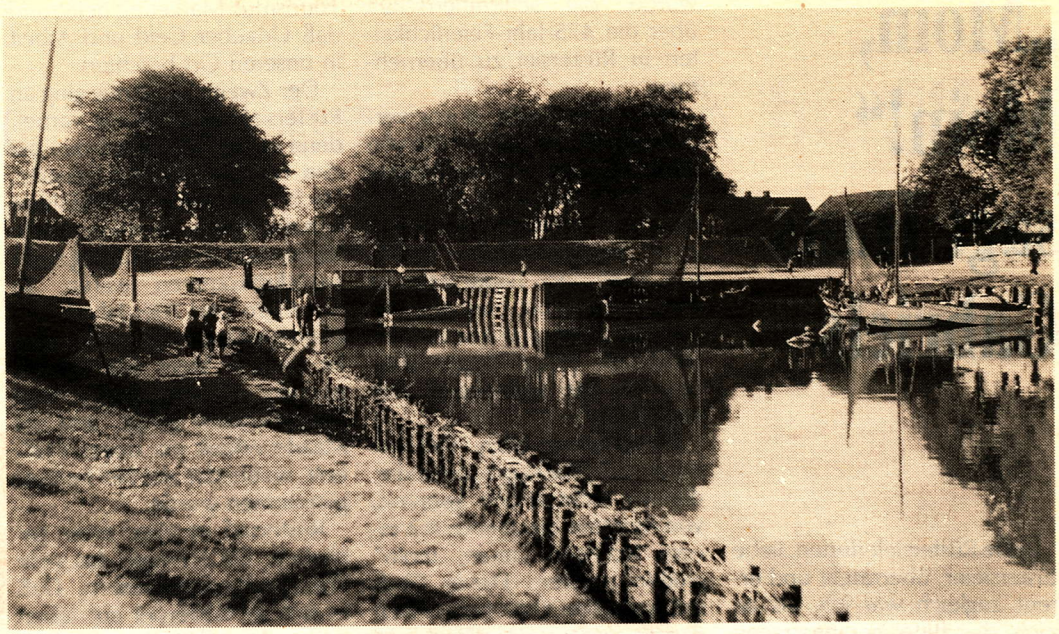


Foto: WZ-Bilddienst

Der Sielhafen bei Hochwasser gegen Ende der zwanziger Jahre.

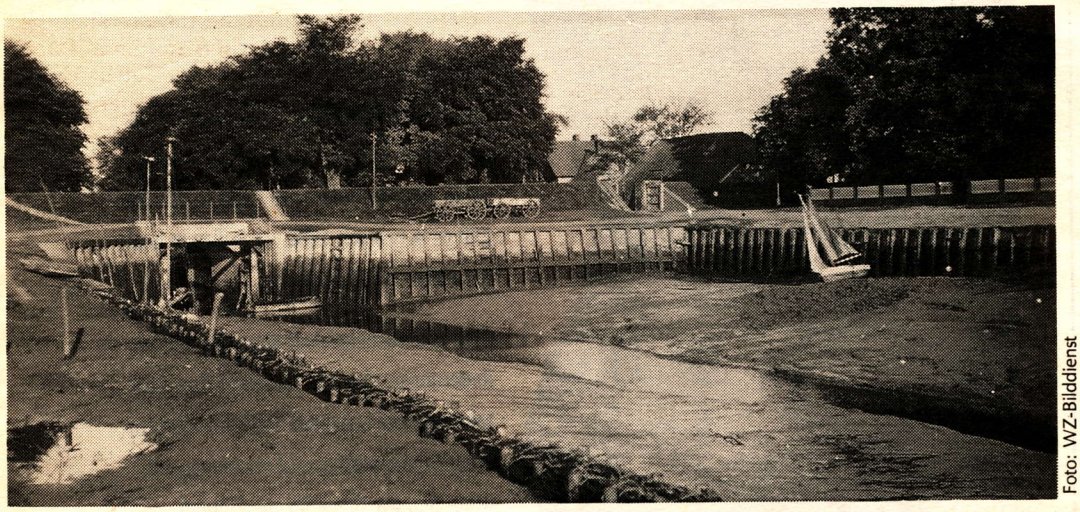


Foto: WZ-Bilddienst

Rüstersiels Hafen vor rund 65 Jahren bei Niedrigwasser. Ein Segelboot in dem Becken ist trockengefallen.

Dreimädelhaus
Jeden Sonntag
Super Frühstücksbüfett
(zum Sattessen) ab 10 Uhr
Rustikales Abendbüfett
warm/kalt
von 18 bis 21 Uhr
zum Sattessen
Pro Person 17.90
(ohne Getränke)
Kinder v. 3 – 12 J. zahlen die Hälfte.
Ausflugsziel Biergarten
ZUM HÖRNECK
Möwenstraße, F'groden
Tel. 5 58 35, Fax 56 94 70

Qualität hat sich bewährt!
Seit 33 Jahren fertigen wir für Sie Jalousien, Rolläden, Markisen, Rolltore usw.
Service ist unsere Stärke!
Wir beraten Sie gern unverbindlich und kostenlos. Besuchen Sie doch einmal unsere Ausstellung – wir freuen uns auf Sie.
Ihr Fachhändler für moderne Sonnenschutzanlagen
Wintergartenbeschattungen
Insektenschutzgitter
Jalousien Vertikaljalousien
Rolladen
Markisen
siedt
Sonnenschutz
Krabbenweg 11 · 26388 Wilhelmshaven · Tel. (0 44 21) 5 64 78

Wir wünschen Rüstersiel alles Gute zum 475. Geburtstag
100 JAHRE
Griem Tabak
in Wilhelmshaven
Wilhelm Griem
Tabakwaren-Großhandel
Dodoweg 41
26388 Wilhelmshaven
Tel. (0 44 21) 86 11-14
Fax (0 44 21) 86 15

65 Pfund Zichorie und 100 Pfund Sirup

Fortsetzung von Seite 4

Im sogenannten Hebungsregister des Rüstersieler Hafens ist nachzulesen, was in den vergangenen Jahrhunderten von den Kaufleuten hier vor Ort umgeschlagen wurde.

Zwei Küstensegler aus dem Alten Land zum Beispiel liefen in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts im Abstand von 4 – 5 Wochen Rüstersiel an, brachten in Hamburg bestellte Waren und liefen vollgeladen mit Getreide und anderen landwirtschaftlichen Gütern wieder aus. Bemerkenswert aus heutiger Sicht war die Zusammensetzung der Fracht: Dem Hebungsregister zu entnehmen ist zum Beispiel, daß ein Küstensegler am 29. Oktober 1823 folgende für den Kaufmann J. C. C. Closter bestimmte Ladung löschte: „125 Pfd. Kaffeebohnen, 55,5 Pfd. Kandiszucker, 25 Pfund Rosinen, 25 Pfund Korinthen, 50 Pfd. Reis, 25 Pfd. Stärke, 65 Pfd. Zichorie (Kaffeeersatz), 100 Pfd. Sirup, 25 Pfd. Rüböl, 1 Tonne Teer, 6 Ton (666 kg) Salz, 1 Anker Weinessig (40 l), 1 Schock (60 Stück) Dielen, 5 Körbe Kramgut und diverses Hausgerät". Nur ein kleiner Teil der eingeführten Waren wird damals von den Kaufleuten im Sielort verkauft worden sein. Der überwiegende Teil wurde von den sog. Kiepen- oder Kastenmännern in die weitere Umgebung getragen oder gefahren, um sie der Landbevölkerung zum Kauf oder Tausch anzubieten.

Das am 5. November 1823 wieder auslaufende Schiff nahm übrigens als Fracht mit zurück nach Hamburg: 15 Last Gerste (1 Last = 2000 kg), 5 Last Rapssaat, 5 Ton Senfsaat, 1 Last 9 Ton Bohnen und 20 Achtel Butter (rund 516 kg) Ladung, die mit zahlreichen Fuhrwerken von den Bauern und Händlern aus der Umgebung herangebracht worden war. Nachdem man die Säcke durch die großen Luken der Packhäuser am Hafen „getakelt" hatte, schüttete man das Getreide auf die großen Kornböden und schaufelte es ständig um, damit es bis zur Verladung auf die Schiffe nicht „muffig" wurde.

Auch Schlachtvieh wurde über den Rüstersieler Hafen verkauft: Bis zur nächsten Abfahrt der Schiffe wurde es in extra für diesen Zweck hergerichteten kleinen Stallungen an den Häusern rund um das Tief aufgestallt, Speck kam in besondere Vorratsräume.

Andere Schiffe aus dem Alten Land an der Unterelbe, so wird berichtet, brachten im Sommer Kirschen und im Herbst Kartoffeln. Aus den ostfriesischen Mooren kamen die „Törfker", brachten Torf und nahmen als Rückfracht Schlick zur Bodenverbesserung der abgetorften Flächen daheim mit zurück.

Aber auch Steinkohle aus England, Holz aus Skandinavien und Kolonialwaren aus Holland wurden über den Rüstersieler Hafen eingeführt. 456 Schiffsbewegungen zählt das Register von 1862 zum Beispiel auf, eine stattliche Anzahl für einen doch kleinen Sielhafen.

Fortsetzung auf Seite 6

Foto: Coldewey

Eine der sommerlichen Sturmfluten in Rüstersiel; die Menschen stehen auf den schützenden Deichen und betrachten die Szenerie. Das Jahr, in dem diese Aufnahme entstand, ist nicht bekannt.

Herzliche Glückwünsche zum 475-jährigen Jubiläum!

Über 90 Jahre...
Leffers
...ein Stück Wilhelmshaven.

Kuffen und Tjalken

Fortsetzung von Seite 5

Die Geschäfte, die durch den Umschlag am Rüstersieler Hafen gemacht wurden, waren lohnend, und die Händler hatten finanziell durchweg ausgesorgt. Mancher von ihnen konnte sich vom erwirtschafteten Gewinn eine kleine Landstelle in der Umgebung kaufen. Aber auch die im Ort oder in Fedderwarden wohnenden Produkten- und Viehhändler profitierten von den guten Schiffsverbindungen. Kaufleute und Händler hatte je nach ihrem Wohnsitz entweder die Kniphauser Waage oder die Rüstringer Waage zu benutzen. Bei der Einfuhr bzw. der Ausfuhr ihrer Waren waren die fälligen Gebühren und Abgabe zu entrichten. Die Kniphauser Waage bestand schon vor 1620. Das Gebäude am heutigen Kniphauser Deich unmittelbar neben dem noch existierenden Bunker wurde übrigens ab 1836 als Schule genutzt.

Die erste Rüstringer Waage befand sich im Gebäude des heutigen Lokals „Zum Alten Friesen", das zu den ältesten Häusern im Sielort gehört. Ein weiteres Waagehäuschen, das nach dem Neubau des Rüstersiels 1880 errichtet wurde, stand an der Nordseite des Hafens vor der „Schönen Aussicht". Es wurde Opfer einer Sturmflut im Frühjahr 1906.

Das Einlaufen der Schiffe muß damals ein prächtiger Anblick gewesen sein. Die zweimastigen Kuffen oder die rundbäuchigen Tjalken hatten noch keinen Hilfsmotor und gelangten wegen ihres Tiefgangs nur bei Hochwasser durch den windungsreichen Hafenpriel zu ihrem Liegeplatz. Bei Gegenwind mußten sie getreidelt werden, das heißt, sie wurden mit langen Leinen von der Tiefskante aus in den Hafen gezogen, oder aber die Besatzung versuchte das Schiff mit „Schuuwpaals", mit langen Schiebestangen, vorwärts zu staken.

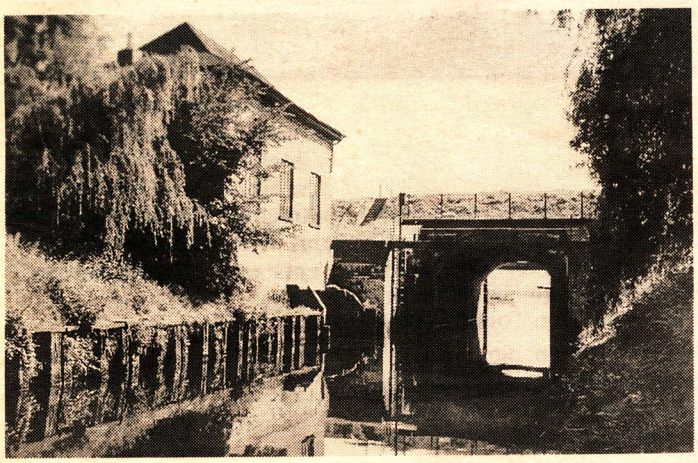


Foto: WZ-Bilddienst

Der alte Siel – ein Bild aus dem Jahre 1941.

Foto: Coldewey

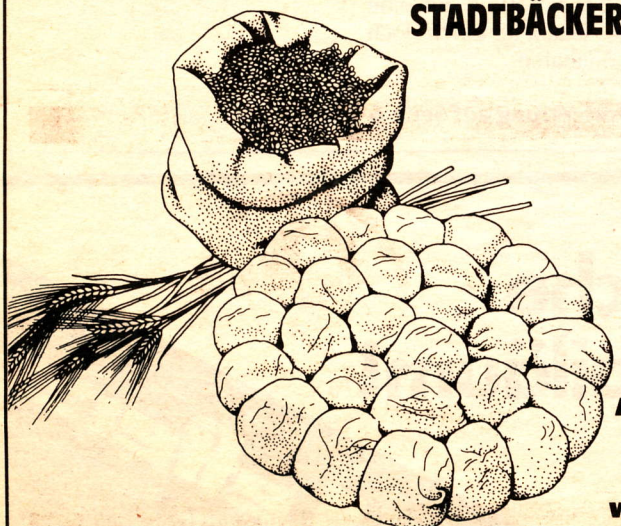
Sommerhochwasser; das Vorland ist überflutet. Schnell wird das Heu vor den Fluten geborgen. Der Zeitpunkt der Aufnahme ist unbekannt.

Der Rüstersieler Hafen galt an der Küste als allgemein leicht erreichbar, weil das Außentief bedeutend kürzer war als an jedem anderen Hafen der Jade. Die Verschlickung des Priels war jedoch schon in den vergangenen Jahrhunderten ein zentrales Problem, Hafen und Außentief mußten häufig „gemuddert" werden. Eine Petition aus dem Jahre 1856, u. a. von vielen Rüstersieler Kaufleuten unterzeichnet, weist darauf hin. Noch im November 1912 wird dann von einem Ewer berichtet, der mit Steinen von der Ziegelei in Himmelreich in der Fahrrinne querschlug und bei ablaufendem Wasser auf der Prielkante unter seinem großen Eigengewicht zerbrach.

Das Hafenbild wurde in besonderer Weise jedoch auch vom Fischfang geprägt. Wenn die in Rüstersiel beheimateten Fischkutter mit auflaufendem Wasser von ihrer Fangreise zurückkehrten, um an den Liegeplätzen ihren Fang zu löschen, wurde es für einige Stunden besonders lebhaft am Hafen. Alte Rüstersieler erinnern sich noch an den Granathändler Adi Gerdes, der seine Ware direkt vom Kutter auf seinen Wagen geladen hatte, um die „Graanooot" direkt nach Ankunft der Boote

Fortsetzung auf Seite 7

Tag für Tag... was jeder mag
Frische, Genuß und viel Leckerei
ist stets das Ziel Ihrer
STADTBÄCKEREI



Stadtbäckerei SIEMENS
Seit 4 Generationen in Rüstersiel
Unser Jubiläumsbrot zur 475-Jahrfeier
— SIELER —
Am Sonntag, dem 11. 6. 1995 können Sie ab 7.00 Uhr bei uns frühstücken. Für die „Kleinen" halten wir eine Überraschung bereit.
Stadtbäckerei Siemens GmbH, Rüstersieler Str. 93, 26386 Wilhelmshaven, Tel. (0 44 21) 6 02 58

Bagage Lederwaren GmbH
26382 WILHELMSHAVEN
MARKTSTRASSE 60
TEL. (0 44 21) 2 80 60
FAX 2 24 44

Wertvolle Kontakte zu Ihren Kunden – durch eine Anzeige in der
Wilhelmshavener Zeitung

Mücke auf Karte

Fortsetzung von Seite 6

im Dorf und in der Umgebung zu verkaufen. Wenn es um die überregionale Bedeutung des Sielhafens geht, wird häufig von jener Anekdote berichtet, nach der Kniphausersiel in den Märztagen des Jahres 1808 den Unmut des französischen Kaisers Napoleon auf sich gezogen haben soll.

Nachdem Napoleon die gesamte deutsche Nordseeküste besetzt hatte, soll Ende 1806 bei der Verhängung der Kontinentalsperre, die die europäischen Häfen für englische Handelswaren sperren sollte, Kniphausen „übersehen" bzw. vergessen worden sein. Die Tatsache, daß die nach dem Reichsdeputationshauptschluß souverän gewordene Herrlichkeit Kniphausen für ein ganzes Jahr von den Dekreten Napoleons unbehelligt blieb, hatte zur Folge, daß fast der gesamte europäische Handel unter der neutralen Kniphauser Flagge fuhr. Der Handel mit Flaggenzertifikaten soll für den Besitzer der Herrlichkeit Kniphausen, den Grafen Bentinck, zu jener Zeit eine nicht unbeträchtliche Steigerung seiner Einnahmen mit sich gebracht haben. Die so entstandenen Schlupflöcher in der verhängten Kontinentalsperre sollen den Zorn Napoleons ausgelöst haben, der sich zunächst – wie es in der Anekdote heißt – von seinem Adjudanten über die geographische Lage des ihm unbekannten Staates aufklären ließ: „Dort, Majestät, wo die Mücke auf der Karte sitzt". – Mit einem Federstrich soll dann die Neutralität der Kniphauser Flagge beseitigt worden sein, Kniphausen wurde von holländischem Militär besetzt, nachdem Napoleon die Eingliederung Kniphausens in das von seinem Bruder regierte Königreich Holland befohlen hatte.

Bis zum Jahre 1813 war nun auch in Kniphausersiel der Handel mit den begehrten englischen Waren unterbunden. Angemerkt sei, daß jüngere historische Forschungen diesen Sachverhalt jedoch anders darstellen:

Die Tatsache, daß Hunderte von Schiffen an den europäischen Küsten längere Zeit unbehelligt unter Kniphauser Flagge segeln und die Kontinentalsperre unterlaufen konnten, ist unbestritten. Sie soll jedoch eher darauf zurückzuführen sein, daß Reichsgraf Wilhelm Gustav v. Bentinck den Franzosen gegenüber auf die frühere Reichsfreiheit seines Kniphauser Territoriums verwies und überdies als geschickter Diplomat und Geschäftsmann für längere Zeit auf verschiedene Weise – zum Beispiel auch durch eine Bestechung der Beamten – eine Durchsetzung der französischen Dekrete zu verhindern wußte.

In den Jahren 1948 – 1951 führten Überlegungen zur Neulandgewinnung, zur Verbesserung der Entwässerung des Hinterlandes und zum Ausbau des Küstenschutzes, ebenso wie das ungelöste Problem der Verschlickung des Priels, zum Bau eines neuen Siels, des Maadesiels, rund 2 km östlich des Ortes, der das ehemalige Außentief zum Binnentief werden ließ und Rüstersiel zu einer Ortschaft machte, die heute quasi im „Binnenland" liegt. Die Fischer mit ihren Kuttern mußten sich andere Umschlagplätze suchen. Nachdem eine neue Deichlinie mit einer Schleuse den Hafen von der offenen See trennte, hatten hafengebundene Handelsaktivitäten in Rüstersiel nun keine Basis mehr.

Foto: Coldewey

Vergangene Idylle in Rüstersiel: die drei Häuser hinter dem Deich. Das Bollwerk ist längst abgetragen.

Aber es gab auch Platz für eine neue Entwicklung, die das Erscheinungsbild des Rüstersieler Hafens seit dieser Zeit geprägt hat: Der 1927 gegründete Rüstersieler Segler Club (RSC), die Segelkameradschaft Geniusbank (SKG) und der Wassersportverein Maadesiel (WSV) fanden hier ihren Heimathafen und Platz für ihr Winterlager. Und mit der 1946 auf der Südseite des Hafens gegründeten Bootswerft Iken, auf der auch heute noch Schiffsneubauten entstehen und Reparaturen durchgeführt werden, ist immer noch „hafengebundene" Wirtschaft in Rüstersiel zu Hause.

Den Segelvereinen mit ihren Segelbooten und Motoryachten ist es zu verdanken, daß in den Sommermonaten der kleine Hafen seinen maritimen Charakter bewahrt hat und daß selbst Urlauber mit ihrem Boot unterhalb der „Schönen Aussicht" für ein paar Tage festmachen.

Und da sind noch die zahlreichen Rüstersieler Bürger, die sich in der „Gemeinschaft Rüstersiel" und im „Förderverein Gemeinschaftsplatz" zusammengefunden haben. Sie alle sind seit vielen Jahren erfolgreich bemüht, etwas von dem zu bewahren, was einst den Hafencharakter des Sielortes Rüstersiel ausgemacht hat, von dem auch heute noch, 475 Jahre nach seiner Gründung, für viele Menschen eine reizvolle Ausstrahlung ausgeht.

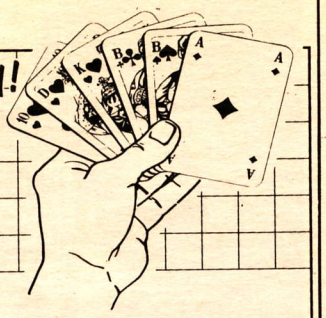
Bagage Lederwaren GmbH
26382 WILHELMSHAVEN
MARKTSTRASSE 60
TEL. (0 44 21) 2 80 60
FAX 2 24 44

DIN ISO 9002 • Eisenwaren • Werkzeuge • Arbeitsschutz • Maschinen • Schweißtechnik • Betriebseinrichtungen

475 Jahre
RÜSTERSIEL
Viel Erfolg
und gutes Gelingen!

Dädlow & Ulmer
Der Ausruster für Handwerk und Industrie

Möwenstraße 73 • 26388 Wilhelmshaven • Tel. (0 44 21) 95 56-0 • Fax. (0 44 21) 95 56 99

Mit uns haben Sie alle Trümpfe in einer Hand!
Elektro · Sanitär · Heizung
Wir beraten, planen, installieren, warten und reparieren.

MORITZ & SOHN HAUSTECHNIK
ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG
Meisterbetrieb für Haustechnik
Werftstraße 103 · 26382 Wilhelmshaven
☎ 0 44 21/2 12 51

bei uns finden Sie einfach alles . . .
SORTIMENT: RIESIG
FABRIKATE: SPITZE
FRITZ MÜLLER GMBH
FACHHANDELSHAUS FÜR
HANDWERK · INDUSTRIE · BEHÖRDEN · SCHIFFAHRT
Bismarckstraße 185 · 26382 Wilhelmshaven
☎ (0 44 21) 2 60 11 · FAX (0 44 21) 2 62 88
Geschäftszeiten: Montag – Freitag 7.00 – 17.00 Uhr

Bücher-Christel

Von **Annette Laug**

„Sie war so hübsch mit ihren langen blonden Zöpfen", erinnert sich Frieda Wenz, geborene Prien, ehemals Besitzerin der Buchhandlung Prien in Fedderwardergroden an ihr ehemaliges Lehrmädchen Christel Abbenseth. Schon mit 13 Jahren, als sie noch Schülerin war, half sie in der Buchhandlung aus und kam nach Abschluß der Volksschule als Lehrmädchen in das Geschäft.

Als ihre Chefin Frieda Prien in einer Theateraufführung neben einem Hochschulprofessor saß und sich mit ihm gut unterhielt, entstand die Idee, im Hochschuldorf in Rüstersiel eine Außenstelle der Buchhandlung aufzumachen. Die Idee wurde zügig in die Tat umgesetzt und Prien mietete als Buchhandlungs-Außenstelle ein Zimmer im Wohnhaus der Familie Kaiser am Kniphauser Deich. Hier sollte Christel einen Großteil ihrer Lehrzeit und auch anschließend noch zwei Jahre verbringen. Während des ersten Lehrjahrs von Christel Abbenseth war Frieda Prien die meiste Zeit dabei. Später übernahm die „Bücher-Christel, wie sie inzwischen von Studenten und Lehrkörper genannt wurde, immer mehr Verantwortung. „Für mich war es eine große Chance in einer Buchhandlung eine Ausbildung zu machen, die sowohl ein schöngeistiges wie auch ein wissenschaftliches Sortiment pflegte", sagt sie heute. „Es war ein gutes Sprungbrett."

Von 1949, da war sie 15 Jahre, bis 1954 war sie viel in der Außenstelle im Hochschuldorf. Gemeinsam mit der Chefin war ihre Aufgabe, die Literatur, die gelesen wurde, rechtzeitig zum Semester zu besorgen und immer auf dem Laufenden zu sein. „Wir haben versucht, für die Studenten immer die preisgünstigste Lösung zu finden", erinnert sich Christel Pinto-Ulfers, wie sie heute heißt. Es gab intensiven Austausch zwischen Studenten, Professoren und Dozenten mit den Buchhändlerinnen.

Als die Buchhandlung an Margret Dillenburger verkauft wurde ging Cristel Abbenseth nach Bonn, später zum Sprachenlernen nach England und kehrte in den 70er Jahren nach Deutschland zurück. In der Zentralbibliothek Köln war sie lange tätig, und kam auch wieder nach Wilhelmshaven, wo sie für die Volkshochschule eine Handbücherei erstellte. Seit 1983 ist sie ehrenamtliche Mitarbeiterin der Kurverwaltung Hooksiel. Dort betreut sie die Bücherei im Gästehaus.

Christel Pinto-Ulfers, geborene Abbenseth: „Bücher-Christel" im Hochschuldorf.

Foto: Biewer

475 Jahre Rüstersiel. . .
. . . wir sind schon 50 Jahre dabei.
Ihr Fachunternehmen
für landschaftsgärtnerische Arbeiten
Neuanlage und Pflege von
● Grünanlagen
● Parkanlagen
● Hausgärten
Gärtner Müller
50 Jahre
Inh. W. Wolfgang Müller
Gärtnermeister
Freiligrathstr. 352, Tel. 8 23 57
Achten Sie auf Gärtner Müllers grüne Wagen!

Mit der See verbunden, auch wenn sie Arbeit an Land gefunden hatten, blieben die Männer im Sielhafen Rüstersiel. Rüstersieler Segler waren über viele Jahrzehnte Tag Meister der Improvisation, wenn es galt, sich etwas zu schaffen, mit dem man das Revier vor der Haustür erkunden konnte: Umgebaute Rettungsboote, ein Bild aus den 30er Jahren.

Foto: Coldewey

Segeln mit gehobelter Fichte

Nach dem wirtschaftlichen Niedergang in den Sielhafenorten hatten – so weiß Helmut Schütte als intimer Kenner der Szenerie rund um das Wasser zu berichten – viele Männer Arbeit auf der Werft in Wilhelmshaven gefunden. Die See aber hatte sich in den Köpfen dieser Männer so festgesetzt, daß ihr Blick an Wochenenden und nach Feierabend intensiv seewärts gerichtet blieb.

Schütte: „Schließlich gab es da viel zu holen: Treibholz von den Sandbänken und Möweneier von den Eilanden." Die Männer aus den Sielhäfen wußten, daß man auf den Schlickbänken den Wattbutt bekam, daß es bei Voslapp Scharben gab, den Torbutt auf dem Maifeldsteert, an der Tossenser Wattkannte den Steinbutt, dazu Knurrhahn und Stint, manchmal auch einen Lachs.

Um diese maritimen Köstlichkeiten jedoch erreichen zu können, brauchte man ein Boot. Und das war zu Beginn meistens eines der Rettungsboote von abgewrackten Dampfern. Sie wurden von den neuen Eignern mit viel Liebe zum Detail hergerichtet.

Das erwies sich jedoch als sehr schwierig. Improvisationskunst war gefragt, und davon hatten die Männer an der Küste eine beachtliche Portion. Rettungsboote waren schließlich für das Überleben von Schiffbrüchigen auf hoher See konstruiert und nicht für die Segelei in eher kabbeligen Küstengewässern.

Zunächst mußte das Boot einen Mast haben, um es ordentlich besegeln zu können. So wurde eine Tanne oder eine Fichte gefällt. Der Skipper in spe hobelte den Stamm glatt und besorgte sich – zumeist im Altgutlager der Marine – Segel. Das so ausgestatte Schiff machte Fahrt, der Skipper aber erkannte natürlich umgehend, daß noch vieles verbessert werden mußte.

Der Rumpf war ungeeignet zum Kreuzen, das Schiff krängte erheblich. So wurde Ballast geladen. Der verbesserte die Gesamtsituation unwesentlich. Dann gab es Versuche, dem Schiff mehr Tiefgang zu verpassen. Die Flossen, die untergebolzt wurden, bestanden aus Eisenbahnschienen, aus T- oder U-Trägern.

Schütte erinnert sich, daß sich dadurch die Segeleigenschaften verbesserten. Aber: die neuen Kräfte, die am Bootskörper zerrten, bescherten dem Skipper ein neues Übel: das Boot begann zu lecken. Der Skipper wußte Abhilfe. Er ließ das Boot trockenfallen und begann mit dem Kalfatern.

Es war eine wesentliche Verbesserung. Nun konnte das Schiff auch die kurzen und steilen Wellen durchbrechen. Dabei nahm es jedoch mehr Wasser als zuvor über. Und so wurde es schließlich eingedeckt und mit einem Kajütaufbau versehen.

Diese Werke improvisierter Schiffbaukunst sind heute praktisch nicht mehr zu sehen. Die Skipper von damals hatten nicht nur Sehnsucht nach See, sondern auch nach einem größeren Schiff. Viele von ihnen begannen, mit mehr Startkapital und einem größeren Rumpf aufs Neue mit der Plackerei, die ihnen allen jedoch viel Freude bereitete.

Die Geschichte des Segelsports in Rüstersiel ist auch die Geschichte der Männer, denen die Arbeit an Land nicht alles bedeutete.

Ihr exklusives Reisebüro
PEGASUS
Bismarckstr. 158 – 160
Wilhelmshaven
Tel. (0 44 21) 13 62 60
Fax (0 44 21) 2 89 58

Zum Jubiläum
„475 Jahre Rüstersiel"
gratulieren
wir recht herzlich

jacobs
MALEREIBETRIEB
GmbH

Rüstersieler Straße 35
Ruf 6 16 58 · Fax 6 44 78

Fachbetrieb der Maler- und Lackiererinnung

Foto: Biewer

Ausflug nach Rüstersiel

Das Fort Rüstersiel hat längst aufgehört, militärischen Zwecken zu dienen. Es beherbergt das Institut für Vogelforschung – Vogelwarte Helgoland. Der breite Fortgraben vermittelt ein Bild der Beschaulichkeit. Ist er im Winter zugefroren, dann lockt er Schlittschuhläufer zu Sprint und Kringel auf glitzerndem Eis.

Von **Heike Coldewey**

„Der schönste Weg aus der Stadt nach Rüstersiel ist der am Deich, angesichts des ewig flutenden Meeres, wo der Blick hinausschweifen kann über die glitzernden Fluten der Jade . . ." So beschreibt ein Wanderer in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts einen Ausflug nach Rüstersiel.

An schönen Sommertagen sah man schon von weitem viele Spaziergänger aus der Stadt auf dem Neuengrodendeich nach Rüstersiel „pilgern". Der Höhepunkt eines solchen Ausfluges, den viele Familien damals regelmäßig in den Sommermonaten mit Kind und Kegel von Wilhelmshaven und Rüstringen aus unternahmen, war der Besuch in einem Rüstersieler Lokal zum sonntäglichen Kaffeetrinken, vornehmlich in der „Schönen Aussicht".

An manchen Sonntagen in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg waren häufig alle 700 Stühle im Gartenlokal besetzt, und 17 Kellner bedienten die Gäste. Die Lage unmittelbar am Rüstersieler Hafen bot den Besuchern damals eine wirklich schöne Aussicht auf den idyllischen Sielhafen, den weiten Rüstringer Groden, auf die Jade mit dem Leuchtturm Arngast und die gegenüberliegende grüne Küste von Butjadingen

Die Gäste aus der Stadt genossen an solchen Tagen nicht nur gute Luft und angenehmes Verweilen unter den Linden-

Fortsetzung auf Seite 11

Wir fühlen uns wohl im ♥ von Rüstersiel und wünschen eine gelungene 475-Jahr-Feier!

Laue
MEISTERBETRIEB
Kniphauser Deich 29, 26386 Wilhelmshaven
Tel. (0 44 21) 6 93 84, Fax (0 44 21) 6 01 86

Bagage Lederwaren GmbH
26382 WILHELMSHAVEN
MARKTSTRASSE 60
TEL. (0 44 21) 2 80 60
FAX 2 24 44

Foto: WZ-Bilddienst

Um 1925 entstand diese Aufnahme von der „Schönen Aussicht". Spaziergänger gaben sich dort schon immer ein Stelldichein.

Schöne Aussicht

Fortsetzung von Seite 10

bäumen im Garten, sondern darüber hinaus auch das immer wiederkehrende Schauspiel von Ebbe und Flut. Vor der Kulisse der „drei Häuser am Deich" konnte man ein- und auslaufende Segelboote, Granatkutter, seltener auch Lastschiffe, beobachten, die bei Hochwasser den Hafen mit Leben erfüllten, oder man sah den Rüstersieler Jungen zu, die vor dem Siel badeten, in Beibooten über den Hafen schipperten oder von der Kaikante den Taschenkrebsen nachstellten.

Seit 1896 bereits ist die „Schöne Aussicht" im Besitz der Familie Schröder. Anton Schröder, damals auch Sielwärter des Rüstersiels, kaufte die Gastwirtschaft, die bis dahin den Namen „Zur Blühenden Schiffahrt" trug. Sein Sohn Hermann übernahm das Lokal 1940, und seit 1976 bewirtschaftet der Enkel Günther Schröder Hotel und Restaurant.

Schon im 17. Jahrhundert übrigens ist der Grundstock für dieses Lokal außerhalb des Seedeiches auf einer Warftstelle gelegt worden. Der Hafen lag zu dieser Zeit noch weiter landeinwärts vor dem Siel von 1689, westlich der jetzigen Straßenbrücke. Hauptsächlich Seeleute, die mit ihren Segelschiffen den Hafen angelaufen hatten, um Waren, die sie mitgebracht hatten, umzuschlagen, verkehrten damals in der Gaststätte. Zu dieser Zeit hatte auch ein Zollbeamter eine Wohnung im Hinterhaus der Gastwirtschaft. Mehrere Sturmfluten (1825, 1906 und 1962) beschädigten das Anwesen in unterschiedlichem Maße, führten jedoch nie zur Aufgabe des Standortes, der nunmehr im Schutz des 1963 errichteten Außendeiches (Voslapper Seedeich) sicher ist.

Nach mehreren Umbaumaßnahmen des Gebäudes hat eine Rarität ihren Platz im Lokal beibehalten: Ein massiver Eichentisch mit 22 eingelegten silbernen Namensschildchen und Geburtsdaten, ein Stammtisch aus dem Jahre 1898, an dem bekannte Kniphausersieler und Rüstersieler sich trafen, um in geselliger Runde zu klönen und

Fortsetzung auf Seite 12

Wie sich die Zeiten ändern: Zufahrt zum Fort Rüstersiel im Jahre 1922.

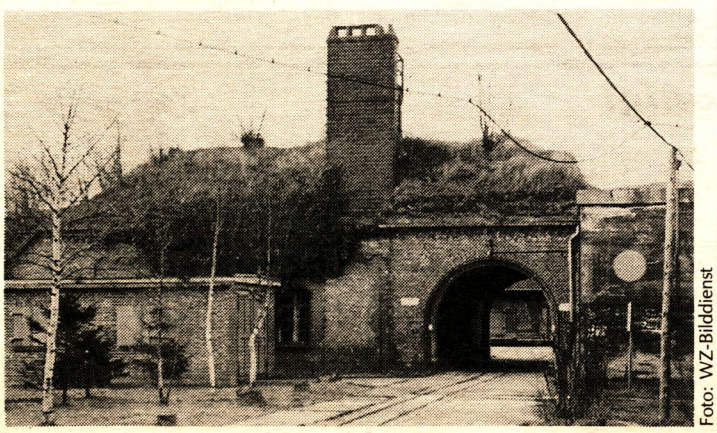


Foto: WZ-Bilddienst

Allen Rüstersielern zur 475-Jahr-Feier die besten
Glückwünsche

ÖFFENTLICHE Versicherung Oldenburg
OLDENBURGISCHE Landesbrandkasse

Geschäftsstelle Altengroden
Ottomar Randel
Werdumer Str. 68
26386 Wilhelmshaven

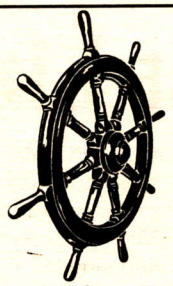
Herzlichen Glückwunsch
Rüstersiel
Der konstruktive Partner V/I/P Immobilien Helmut Wippich und Partner

Einfamilienhaus, Rüstersiel. Bj. 31, 1983 Totalrenovierung, mit Einliegerwohnung, großes Grundstück ca. 2200 m² (2. Bauplatz), **DM 495 000,-**

Einfamilienhaus, Rüstersiel. Bj. 91, Wohnfläche ca. 137 m², Grundstück ca. 627 m² **DM 360 000,- VB**

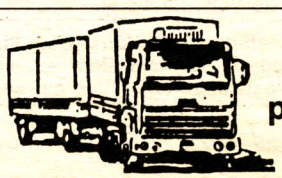
V/I/P Immobilien
Helmut Wippich und Partner
Außerhalb der Bürozeit:
Rolf Rütters ☎ (0 44 21) 50 27 07

Gökerstr. 136 · 26384 Wilhelmshaven
Fax 3 72 23 · ☎ (0 44 21) 3 77 04
Helmut Wippich ☎ (0 44 21) 8 49 84
Karin Ruckes ☎ (0 44 21) 8 12 28



BOOTSWERFT IKEN
RÜSTERSIEL
Traditioneller Bootsbau seit mehr als 40 Jahren
Wir wünschen allen Gästen und den Rüstersielern ein schönes Jubiläumsfest.
Reparatur · Neubau
Holz · Stahl · Aluminium
Slipanlage
Winter- und Sommerlager
Walter Iken
Neuengrodendeich 4a
26386 Wilhelmshaven
Telefon: (0 44 21) 6 03 53
Telefon/Fax: (0 44 21) 6 45 22
Mitglied im Deutschen Boots- und Schiffbauer-Verband e. V.

MEDIZINISCHER SAUERSTOFF
Linde – technische Gase und Ballongas
Fricke Spedition
Rüstersieler Str. 52
Telefon (0 44 21) 6 00 53
Lager und Transporte



schnell – zuverlässig
pünktlich – fachgerecht

Foto: Biewer

Rüstersiel ist schön; die Bewohner bilden eine große Gemeinschaft, der sehr am Erhalt des Bildes gelegen ist. Seinen Beitrag dazu leistet auch Heinz Kampen in der Waagestraße.

Packhaus mit Lizenz

Fortsetzung von Seite 11

Karten zu spielen. An weiteren Tischen in der Gaststube wird die Tradition des Stammtisches in gleicher Weise auch in unseren Tagen fortgesetzt.

Neben der „Schönen Aussicht" gibt es andere Lokale in Rüstersiel, deren Namen noch nicht in Vergessenheit geraten sind: Der „Alte Friese", gegründet unter dem Namen „Zur Waage" gehört mit zu den ältesten Lokalen im Ort. Die am Gebäude angebrachte Jahreszahl 1691 soll dabei eher auf die Erneuerung des Gebäudes als auf die Errichtung hinweisen. Die Funktion als Waagegebäude, in dem zuvor auch Butterfässer geeicht worden waren (mit 50 Pfund Butter hatte jedes Faß ein ganz bestimmtes Gewicht, dieses wurde in der Waage ermittelt und als Zahlenangabe in die Fässer gebrannt), ging um 1900 mit dem Bau der Waage direkt am Hafen verloren.

Der Wirt der „Waage", Friedrich Cornelius, hatte die Gastwirtschaft um die Jahrhundertwende übernommen und schenkte als Spezialität des Hauses selbstgebrautes Bier aus. Über den eigenwilligen Wirt erzählt man noch heute so manche lustigen Döntjes.

Ab 1917 übernahm Georg Ludwigs das Lokal, nannte es von nun an „Zum alten Friesen" und baute es aus. Harry Obst, sein Nachfolger ab 1941, betrieb das Lokal bis zu seinem Tode 1971, sein Sohn Peter, der früh starb, hatte es bis 1976 inne. 1986 pachtete Werner Ottersberg das Lokal von der Besitzerin Anneliese Obst, die es bis zu diesem Zeitpunkt weiter geführt hatte. Der „Alte Friese" ist nach wie vor beliebter Treffpunkt für Skat- und Stammtischrunden.

Im nördlich gelegenen Knyphausersiel gab es mehrere Lokale: Im 1825 erbauten Rüstersieler Packhaus eröffnete 1895 Menno Rastede die Gastwirtschaft „Rüstersieler Hof". Nachdem gegen Ende des letzten Jahrhunderts der Getreideumschlag in Rüstersiel rückläufig war, blieben die großen Kornböden des Packhauses am Siel leer, so daß an eine andere Nutzung des Gebäudes gedacht wurde. Die im Grundbuch eingetragene Schanklizenz stammte noch von der Gaststätte „Erbkrug", die 1798 errichtet worden war.

Zuletzt unter dem Namen „Haus Germania" hat das Packhaus viele Pächter gehabt, bis das Gebäude 1958 wegen der Verbreiterung der Maade abgerissen wurde.

Der Kunde ist hier König!

Zameck Erzeugnisse

Gemischtwaren Kurt Blaffert
Inh. Lisa Dorr
Rüstersieler Straße 90 · ☎ 6 02 51

Fundgrube Angebote

Wir führen: **Obst – Gemüse – Lebensmittel – Molkereiprodukte – Haushaltswaren – Getränke – Spirituosen – Schulbedarf – Zeitschriften – Zeitungen – Tabakwaren**
amtliche Verkaufsstelle für Postwertzeichen, Verkauf von Stadtwerke-Busfahrtkarten

Zur 475-Jahr-Feier wünschen wir allen Rüstersielern und Gästen viel Spaß.

Ihr exklusives Reisebüro
PEGASUS
Bismarckstr. 158 – 160
Wilhelmshaven
Tel. (0 44 21) 13 62 60
Fax (0 44 21) 2 89 58

Rüstersiel hat viele idyllische Seiten. Dazu gehört auch die Maade. Sie wird von Wassersportlern (kleines Bild) und Anglern gleichermaßen geschätzt. Hier warten die Sportfischer Loaay (links) und Matthias auf Biß (großes Bild).

Café Duckdich

Der ehemals älteste Gasthof in Kniphausersiel, der Gasthof „Zum weißen Schwan" ist heute im Ortsbild kaum noch auszumachen, weil nach vielen Umbauten daraus ein modernes Wohngebäude entstanden ist. An dieser Stelle betrieb der Kaufmann Dirk Garlichs auch das erste Kaufhandelshaus im Sielort, denn Gastwirtschaft und Laden befanden sich in vielen Fällen bis in die jüngste Zeit häufig unter einem Dach.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts war die Gaststätte im Besitz der Familie Namken. Die einst älteste Einwohnerin Rüstersiels, Marie Namken, die 1993 im Alter von 102 Jahren starb, erinnerte sich noch im hohen Alter gut an die bewegte Geschichte der Gastwirtschaft. In lebhafter Erinnerung war ihr die Versammlung rund 600 Marinesoldaten der „Prinzregent Luitpold", die sich im Vorfeld der Novemberrevolution im August 1918 im Saal versammelt hatten, um ihrem Unmut Luft zu machen.

Obwohl das Gebäude nach einem Brand im Jahre 1960 wiederaufgebaut und bis 1970 als „Gaststätte Namken" weiterbetrieben wurde, wurden Gaststube, Saal und Kegelbahn umgebaut und werden heute überwiegend zu Wohnzwecken genutzt.

Die kleine Gastwirtschaft „Zur grünen Laube" haben viele Rüstersieler noch in guter Erinnerung. Wegen der niedrigen Stubendecke war sie besser bekannt als „Café Duckdich". Hermann Tiesler, Schachtmeister aus Schlesien, war nach dem Hafenbau und dem Bau des Fort Rüstersiel in Kniphausersiel „hängengeblieben" und erwarb das kleine Haus gegenüber dem Fort, in dem vorher Handwerker und landwirtschaftliche Arbeiter logiert hatten.

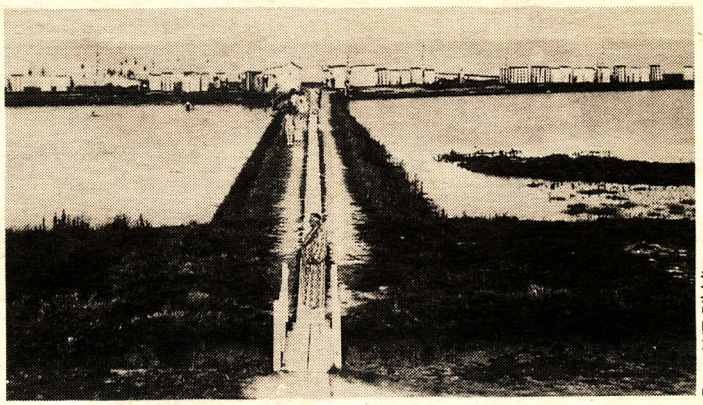


Foto: WZ-Bilddienst

Rüstersiel hatte in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts erhebliche Einnahmen als Badeort. Unser Bild zeigt die Bade-Szenerie im Jahre 1930 vor dem Sielort.

Tiesler gilt gleichzeitig als Initiator des Rüstersieler Jugendschützenfestes, nachdem er erstmalig im Sommer 1885 auf dem Platz vor seiner kleinen Gaststätte ein Kinderspiel organisiert hatte, das er als „Hahnenschlagen" aus seiner schlesischen Heimat kannte. Seine Tochter Adele führte das Lokal von 1923 – 1963 weiter. „Tante Adele", wie ihre Gäste sie liebevoll nannten, war wegen ihres Humors und ihrer Originalität außerordentlich beliebt. Nach ihrem Tode im Oktober 1963 wurde das Häuschen abgerissen. An gleicher Stelle baute Erwin Kampen wenig später die „Nordseeperle", die als Hotel mit Restaurant und Kegelbahn sich heute bei vielen Übernachtungsgästen großer Beliebtheit erfreut. Seit 1986 ist Günther Buchow Besitzer und Wirt des Hotelbetriebes.

Im Dorfmittelpunkt, wo heute das moderne Wohn- und Geschäftsgebäude der Sparkasse steht, stand bis 1966 ebenfalls ein beliebtes Ausflugslokal in Kniphausersiel, das in seiner langen Geschichte auch viele Namen hatte: Bevor der Wirt Boeke Wiggers mit der Schankkonzession der alten Waage Kniphausersiel hier im 18. Jahrhundert eine Gastwirtschaft eröffnete, hatte bereits vorher an dieser Stelle ein Wirtshaus bestanden, in dem die Schiffer vom Hafen und die Bauern aus der Umgebung verkehrten. Wiggers Sohn Hohl Heeren und sein Enkel Gerhard vergrößerten das Gebäude, ein Tanzsaal wurde angebaut, in dem fröhliche Feste gefeiert wurden. Auch der 1877 gegründete Rüstersieler Theaterverein „Silentium" nutzte den Saal.

1930 übernahm der Fotograf Hugo Haake das beliebte Tanz- und Ausflugslokal, nunmehr „Haakes Gasthof" genannt. Während des 2. Weltkriegs richtete man hier das „Sieltheater" ein, ein Kino, das bis in die 50er Jahre bestand und vor allem von Studenten aus dem benachbarten Hochschuldorf besucht wurde.

Nach einem erneuten Verkauf Ende der 50er Jahre an den Gastwirt Paul Rüstmann erhielt die Gastwirtschaft den Namen „Sielkrug" und bestand noch bis Mitte der 60er Jahre auch als Tanzlokal.

Zu den beliebten Lokalen im heutigen Rüstersiel zählt auch das „Kreuzelwerk". Im Unterschied zu den historischen Gaststätten in Kniphausersiel und Rüstersiel ist die ehemalige Landstelle, deren Wohnhaus quer zur Scheune stand und deswegen im Volksmund „Krüsselwark" genannt wurde, erst seit 1956 Gaststätte. Nach dem Abriß der historischen Gebäude 1957 entstanden im neu errichteten Haus mit dem reetgedeckten Dach ein Restaurant, Saal, Kegelbahnen und ein Schießstand, Ort für zahlreiche gesellige Veranstaltungen. Vom Gründer Jakob Biegemann übernahmen 1967 Günther Buchow und seine Frau Anneliese, geb. Namken, das Kreuzelwerk. Nach der Übernahme des Hotels „Nordseeperle" verkauften sie es an Robert und Bärbel Jacobs.

Ein bekannter Name in Rüstersiel
iken
Ambulante Krankenpflege
Häusliche Krankenpflege durch den Hausarzt oder Krankenhaus verordnet – zuverlässig und individuell durch qualifiziertes Pflegepersonal ausgeführt.
Lassen Sie sich fachlich gut beraten, in Ihrer gewohnten Umgebung oder in unserem Büro.
Öffnungszeiten:
werktags von 10.00 bis 17.00 Uhr außer mittwochs
Rüstersieler Straße 101 · Tel. (0 44 21) 6 06 15 · Fax 6 05 09
iken ambulante Krankenpflege – immer einen Schritt voraus.

Unser Blumen-Center
bietet eine reichhaltige Auswahl an
Topf- und Schnittblumen
und Keramik- und Korbwaren
sowie ein großes Angebot an
Baumschulpflanzen
Den Rüstersielern und unseren Gästen alles Gute zum 475jährigen Jubiläum
Blumen Center Udo Faß
Rüstersiel, Waagestr. 15, ☎ 6 18 18 P am Hause

Marlenes Sonnenstudio
Rüstersieler Straße 101, Telefon 6 09 22
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 13 u. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 13 Uhr
● Wer braun ist, gewinnt
● Wer braun ist, kommt an
● Wer braun ist, genießt
● Gesünder und zuverlässiger bräunen durch meine UWE-„Bronzarien"
Mein Angebot:
10mal 25 Minuten Intensiv-Bronzarium 60,-
10mal 25 Minuten Profi-Bronzarium 90,-
Ausgebildetes Personal durch TÜV Norddeutschland

Foto: Angst

In Rüstersiel wird Geselligkeit gepflegt. Als ältester bestehender Kegelverein der Herren bezeichnet scih der Klub der „Fidelen Siedler". Er besteht nach eigenen Angaben über drei Jahrzehnte. Die Aktiven (v. l.): Heinz Richter, Ernst Thiemann, Herward König, Manfred Koehler, Bernd Wilkens, Kurt Blaffert, Uwe Eilers, Kegelvater Heinz Koetsier; vorn (v. l.): Egon Ihrke und August Desenz. Der Verein unternimmt regelmäßig Fahrten, zuletzt war er im thüringischen Suhl.

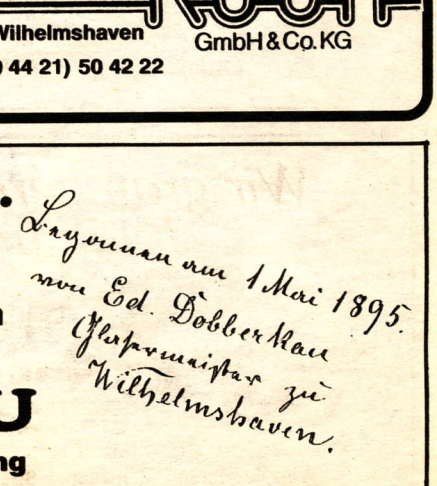
Foto: WZ-Bilddienst

Einer der Höhepunkte in der Geschichte des Hochschuldorfes Rüstersiel war der Besuch des Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss am 29. Juni 1952. Unser Bild zeigt Heuss (Mitte) mit dem damaligen Rektor Prof. Bogs (links) und Stadtrat Hans Beutz, dem späteren Präsidenten des Regierungsbezirks Ostfriesland.

ELEKTRO riesen
MEISTERBETRIEB
RÜSTERSIELER STRASSE 107
26386 WILHELMSHAVEN
TEL. (0 44 21) 6 06 62 u. 8 54 39
FAX 6 08 57
Elektroinstallation für
Stark- und Schwachstrom
Industrieanlagen
Lichttechnik
Beratung, Planung und Ausführung

475 Jahre Rüstersiel
Auch wir gratulieren zum Jubiläum
Straßen- und Tiefbau Georg Koch GmbH & Co. KG
Zweigniederlassung Wilhelmshaven
Tidestr. 13, Telefon (0 44 21) 50 42 22

1895-1995
Damals – wie heute . . .
. . . Ihr Fachmann für:
Verglasungsarbeiten · Glasreparaturen
Anfertigung von: Möbelgläsern · Spiegeln
Glas DOBBERKAU
Glaserei · Glasschleiferei · Glashandlung
Börsenstraße 4, ☎ 4 21 21



„Da ist der Pöhl schon dran!“

Von **Hans-Jürgen Schmid**

Das Land Niedersachsen hatte im Frühjahr 1949 in Wilhelmshaven eine akademische Lehranstalt errichtet – die Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft. Ursprüngliches Ziel war, daß sich bewährte und förderungswürdige Menschen hier in einem zweisemestrigen gesellschafts-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Lehrgang weiterbilden sollten.

Als einziges Examen wurde damals – so ist im „Wilhelmshavener Heimatlexikon“ zu lesen – eine Hochschulreife-Begabtenprüfung abgenommen. Dadurch bekamen die Studierenden, die kein Reifezeugnis besaßen, die Gelegenheit zur Fortsetzung ihrer Studien an einer anderen Hochschule.

Sechs Ordinarien bestritten gemeinsam mit einer größeren Anzahl von Lehrbeauftragten die Lehraufgaben. Vier weitere Lehrstühle kamen später hinzu. Die Studierenden wohnten wie auch ihre Lehrer im Hochschuldorf Rüstersiel, das zuvor ein Arbeiterlager war.

Die mit der Hochschulsatzung vom März 1952 verliehenen Rechte zur Promotion und Habilitation wurden von der Landesregierung bis 1957 freigegeben. Mit Wirkung vom 27. März 1956 wurde die Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft in „Hochschule für Sozialwissenschaften“ umbenannt. Ihre Studenten erwarben durch das Examen den akademischen Abschluß „Diplom-Sozialwirt“.

Nachdem in den ersten Jahren die politische Wissenschaft durch den Inhaber des Lehrstuhls für öffentliches Recht vertreten, dann aber ein eigener Lehrstuhl für Politik geschaffen worden war, kamen ab 1955 noch weitere Ordinariate für Recht, für Psychologie und für Betriebswirtschaftslehre hinzu.

Schließlich bestanden an der Hochschule noch Institute zum Studium der Sowjetwirtschaft, für Arbeits-, Wirtschafts- und sozialrecht, für Publizistik und Seminare für die Wissenschaft von der Politik sowie für Betriebswirtschaftslehre.

Die Hochschul-Herrlichkeit endete 1962 mit der Verlegung nach Göttingen und der gleichzeitigen Eingliederung ihrer Disziplinen in die Landesuniversität Göttingen.

Einer der Höhepunkte in der kurzen Geschichte der Hochschule war der Besuch des damaligen Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss am 29. Juni 1952. Aus Anlaß der Tagung der Nordwestdeutschen Universitätsgesellschaft war er zusammen mit Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers und Niedersachsens Ministerpräsident Hinrich-Wilhelm Kopf gekommen. In seiner Rede in der Hochschule sagte Heuss: „Wissenschaft von der Politik darf nie eine politische Wissenschaft werden. Die Wissenschaft lebt aus dem Geist der Freiheit.“

Der Bundespräsident war von Oberbürgermeister Reinhard Nieter und dem damaligen Stadtdirektor Hans Beutz, später letzter Regierungspräsident Ostfrieslands, willkommen geheißen worden. Beutz hatte vor 1933 bei Heuss Vorlesungen gehört.

In den Lebensläufen vieler Prominenter aus Wirtschaft und Politik gibt es einen „Abschnitt Rüstersiel“. So etwa bei dem ehemaligen Bundesminister Helmut Rohde, beim Berliner Ex-Senator Olaf Sund, dem Bremer Bürgerschaftspräsidenten Dr. Dieter Klink, dem Bankier Rüdiger von Treschkow, dem NDR-Intendanten Friedrich Räuker, dem ehemaligen stellvertretenden Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelstages, Dr. Rüdiger Altmann sowie bei Bundesminister a. D. Dr. Herbert Ehrenberg und seinem Freund, dem ehemaligen Bundesbank-Präsidenten Karl Otto Pöhl.

Foto: WZ-Bilddienst

Bundesminister a.D. Dr. Herbert Ehrenberg (links) und der ehemalige Bundesbank-Präsident Karl Otto Pöhl frischten vor 14 Jahren ihre Erinnerungen an die Rüstersieler Studentenzeit auf. Unser Bild zeigt sie vor dem ehemaligen Hochschulkomplex.

Im August 1981, als Ehrenberg und Pöhl durch Rüstersiel wanderten und sich an gemeinsame studentische Zeiten im Hochschuldorf erinnerten, hatte Pöhl in einem Gespräch mit der „Wilhelmshavener Zeitung“ den „Abschnitt Rüstersiel“ gewürdigt. Es sei eine schöne Zeit gewesen, weil unkonventionell und fortschrittlich gelehrt worden sei.

Die kleine Hochschule bezeichnete Pöhl als ein Experiment. Es sei zwar gescheitert, aber – so der damalige Bundesbankpräsident – „die Idee war sehr gut, weil sie vom Fortschritt und der Mitbestimmung getragen wurde“.

Pöhl hat ohnehin besonders schöne Erinnerungen an Rüstersiel. Im damaligen „Siel-Theater“ war ein bildhübsches Mädchen Kassiererin. Immer wieder drehten sich Studenten, die die ersten Reihen des Kinos bevölkerten, nach der jungen Dame um. Doch ebenso häufig hieß es unter den Studenten dann auch: „Du hast da keine Chance, da ist der Pöhl schon dran.“

Die Kassiererin wurde Pöhls erste Frau. Sie erlag später einem schweren Leiden.

Als Bundesbankpräsident erinnerte er sich daran, daß er seine spätere Frau einmal zu einem opulenten Mahl in die Strandhalle einlud. Er hatte zwanzig Mark dabei und dachte: „Das reicht für Essen und Trinken und die Rückfahrt mit der Taxe.“ Es reichte nicht. Pöhl hatte sich – was er später nicht mehr tat – einfach verkalkuliert. Seine spätere Frau mußte die Rückfahrt bezahlen.

Die Strandhalle spielte auch bei dem Heuss-Besuch eine wichtige Rolle. Dort gab es für den Bundespräsidenten Steinbutt, Kalbsmedaillons und Erdbeeren. Erschrocken registrierten die Gastgeber, daß Heuss das Essen kaum anrührte. Es stellte sich heraus, daß der Bundespräsident – er war mit dem Schiff aus Cuxhaven gekommen – an Bord mehrere Heringe gegessen hatte.

Ein Rüstersieler Student sorgte schließlich für Schlagzeilen anderer Art: Günter Raulf. Er protestierte auf Helgoland gegen die britischen Bombenabwürfe und erregte damit für erhebliches Aufsehen. Raulf war später der erste Bundeswehr-General, der nicht mehr unter der Nazi-Herrschaft gedient hatte.

Wir gratulieren zum Jubiläum.

TEXTILPFLEGE
WÄSCHEREI
Rector

Wilhelmshaven – Posener Str. 70 – Tel. 5 58 75

Holz- u. Baustoffe
von Ihrem leistungsfähigen Händler im Norden der Stadt
E G **Bossemeyer**
Voslapp
Kniprodestraße
Ruf 50 13 87

Fleischerfachgeschäft
Erich Ommen
bekannt durch Spitzenqualität
bei Fleisch- und Wurstwaren
sowie Grillspezialitäten.
Rüstersieler Str. 86, Tel. 6 02 70
– Seit 25 Jahren in Rüstersiel –
Treffpunkt des guten Geschmacks

475 Jahre Rüstersiel
Wir gratulieren
Ausführung von:
Dachdeckerarbeiten
Fassadenarbeiten und
Bauklempnerarbeiten
K.-H. Richter GmbH
Bedachungsgeschäft
Rüstersieler Straße 83
26386 Wilhelmshaven
Telefon (0 44 21) 6 18 38
oder (0 44 21) 30 57 97
Fax-Nr. (0 44 21) 30 57 97
KHR W seit 1886

Motoreninstandsetzung
Bernhard Tjaden KG
Ihr Partner rund um den Motor
-Tausch-Motoren / Rumpfmotoren
-Mechanische Bearbeitung
-Zylinderköpfe
-Instand-setzungen
-Einspritz-pumpen
-Aus- u. Einbau
-Anlasser
-Lichtma-schinen
-Mobiler Kunden-dienst
-Kühler-service
-Ersatzteil-verkauf
-Turbolader
VOLVO PENTA
Wir verkaufen nicht nur,
wir setzen Ihren Motor auch instand!
Bernhard Tjaden KG
Rüstersieler Straße 67, 26386 Wilhelmshaven
Tel.: (0 44 21) 6 06 23, Fax: (0 44 21) 6 18 34

Daten zur Geschichte Rüstersiels

1511	Die Antoniflut reißt einen großen Meerestrichter in die Küstenlinie, die Maade-Bucht, die realtiv schnell verschlickt
um 1520	Bau des Neuengrodendeiches zwischen Heppens und der Hofstelle Kreuzelwerk etwa entlang der heutigen Freiligrathstraße auf Rüstringer Gebiet (zugehörig zum Kirchspiel Neuende, Herrschaft Jever) und zwischen Kreuzelwerk und Schönengroden entlang der heutigen Möwenstraße auf Kniphauser Gebiet (Herrlichkeit Kniphausen). Damit ist die Maadebucht durchdämmt und großer Landgewinn erzielt.
1520	Zur Entwässerung des neugewonnen Landes wird aus dem Holz der im Jadebusen untergegangenen Bordumer Kirche der 1. Kniphauser Siel im Lauf der alten Maade südlich vom späteren Kreuzelwerk errichtet.
1570	Die Allerheiligenflut zerstört den 1. Kniphauser Siel.
1571/72	der 2. Kniphauser Siel wird im Lauf der alten Maade 500 m weiter östlich gebaut, im Gebiet zwischen der jetzigen „Villa Haake" und dem Packhaus Schmid. Auch der Deich muß verlegt werden. Vom Kreuzelwerk verläuft er von nun an in etwa parallel zur jetzigen Rüstersieler Straße nach Osten und folgt ihr nach Südwesten bis in Höhe der Kurt-Schumacher-Straße, wo er auf den Neuengrodendeich von 1520 trifft.
um 1590	Bau des Kniphauser Deiches vom 2. Kniphauser Siel nach Norden bis Hörn.
1607	wird auf Rüstringer Gebiet nur ca. 150 m weiter südlich der 1. Rüstringer Siel erbaut. Seine Lage: Unterhalb der nördlichen Seite der jetzigen Straßenbrücke über die Maade im Verlauf der Rüstersieler Straße. Da über diesen Siel zunächst nur das Rüstringer Gebiet über die Heete entwässert wurde, sind die Gründe für den Bau des Siels bis heute nicht völlig geklärt. Vielleicht mögen politische Gründe eine Rolle gespielt haben, da Rüstringen (Jever) und Kniphausen von einander unabhängig waren.
ab 1607	kann man vom „Doppelsielort" Kniphausersiel – Rüstringersiel sprechen. Siedler, Schiffer, Handwerker und Kaufleute lassen sich im Gebiet um die Häfen nieder.
Anfang 17. Jhd.	Der Neuengrodendeich wird gebaut, so, wie er heute noch als sog. Schlafdeich in Funktion ist.
1625	zerstört die Fastnachtsflut den 2. Kniphauser Siel, reißt westlich davon einen tiefen Kolk. Der Kniphauser Siel wird aufgegeben und durchdämmt. Jever und Kniphausen gehören nun zum Oldenburger Territorium des Grafen Anton Günther.
um 1625	Die alte Maade wird umgeleitet, um durch den Rüstringer Siel zu entwässern.
1689	Der 2. Rüstringer Siel wird gebaut. Er liegt nur wenig südlich vom 1. Rüstringer Siel.
1717	Weihnachtsflut – eine der schwersten Flutkatastrophen an der Nordseeküste.
um 1729	möglicherweise Maadebegradigung zwischen Siel und Himmelreich.
1825	Das Packhaus am Siel wird errichtet.
1826	Reparatur des 2. Rüstringer Siels.
1832	**Kniphausersiel hat 40 Feuerstellen und 156 Einwohner, Rüstringersiel 22 Feuerstellen und 117 Einwohner.**
1834	Der 2. Rüstringer Siel wird auf neue Balken gesetzt (aufgeständert).
1850	Hauptreparatur des Siels.
1868	Rüstringersiel heißt von nun an amtlich Rüstersiel.
1876	Bau des Rüstersieler Forts im Rahmen eines Festungsplanes für den Kriegshafen Wilhelmshaven.
1880	Fertigstellung des 3. Rüstringer Siels, Steinbau 100 m östlich vom 2. Rüstringer Siel, ebenfalls Bestandteil des Festungsplans.
1885	Gründungsjahr des Jugendschützenfestes.
1906	Sturmflut zerstört das Zoll- und Waagegebäude am Hafen.
bis 1910	steht der Hafen von Rüstersiel im Welthafenregister.
1911	Gründung des „Nordseebades Rüstersiel".
1922	Einweihung des Rüstersieler Ehrenmals auf dem Platz vor dem Packhaus am Siel.
1927	Beginn der Eindeichung des Waagegrodens durch den Bau des „Rüstersieler Seedeiches".
1929	Durchstich des alten Kniphauser Deiches an der jetzigen Kreuzung Waagestraße/Rüstersieler Straße. Das erste Haus in der Siedlung wird gebaut.
1935	Der Kniphauser Deich wird abgetragen.
1. 4. 1937	Rüstersiel wird nach der Vereinigung der beiden Städte Wilhelmshaven und Rüstringen eingemeindet.
1. 6. 1938	Durch eine Gebietsreform gehört auch Kniphausersiel zu Wilhelmshaven.
1938	Bau des Rüstringer Deiches am Südufer des Maadetiefs, Eindeichung des Heppenser Grodens.
1948 – 1951	Bau des Maadesiels und des Maadedeiches am Nordufer des Maadetiefs.
1949	Eröffnung der Hochschule in Rüstersiel.
1952	Neubau der Kaje im Hafen.
1958	Abbruch des Packhauses am Siel und des Ehrenmals.
1958	„Gemeinschaft Rüstersiel, Himmelreich, Coldewei" löst sich aus dem Siedlerbund.
1961	Verbreiterung des Binnentiefs der Maade.
1961	Ein neues Ehrenmal wird eingeweiht.

Daten zur Geschichte Rüstersiels

Februar 1962	Orkanflut: Bruch des Maadedeiches am Nordufer der Maade in der Nähe des Maadesiels, Hochwasserschäden in der „Schönen Aussicht" und bei der Werft Iken.
1962	Die Hochschule für Sozialwissenschaften wird nach Göttingen verlegt.
1963	Der neue Rüstersieler Seedeich wird fertiggestellt. Er umschließt den Rüstersieler Groden.
1963	Pläne für ein Schwimmbad und einen Campingplatz auf dem Waagegroden werden veröffentlicht.
1966	Das Institut für Vogelforschung – Vogelwarte Helgoland zieht im ehemaligen Fortgelände ein.
1967/68	Die Errichtung eines Chemiewerkes (Kronos-Titan) auf dem Rüstersieler Groden trifft auf den Widerstand vieler Rüstersieler Bürger. Aktion „Rettet die Küste".
1968	Die neue Brücke über die Maade in Rüstersiel wird eingeweiht.
1969	Ein Bebauungsplan für die sog. Maadetasche sieht den Bau von mehrgeschossigen Häusern vor. Rüstersieler erheben Einspruch.
1969	Die Grund- und Hauptschule „Achtern Diek" wird eingeweiht.
1970	Die unterspülte Südkaje am Hafen unmittelbar hinter dem Siel bricht weg.
1971	Die Ulmen (Rüstern) im Wäldchen hinter dem Deichschart werden gefällt. Obwohl ab 1965 immer wieder betont wurde, daß der Siel in Rüstersiel bestehen bleibe, wird er 1971 abgebrochen. Der angrenzende Deich wird abgetragen. Bei den Baggerarbeiten werden Reste des 1. und 2. Rüstringer Siels geborgen.
1972	Die Schule erhält eine Turnhalle.
1972	Der Schweizer Aluminiumkonzern Alusuisse beginnt mit der Herstellung von Chlor und Natronlauge auf dem Rüstersieler Groden. Neben der Chloralkali-Elektrolyse plant das Unternehmen die Errichtung eines Tonerdewerkes und einer Aluminiumhütte.
1973	Chlorgasausbruch bei Alusuisse mit z. T. erheblichen Baumschäden, 47 Schadensmeldungen, Schadensregulierungen in Höhe von 17 500,- DM werden durchgeführt. Eine davon gebildete Rücklage in Höhe von 10 % soll 1998 für einen guten Zweck ausgegeben werden.
1973	Der Bebauungsplan Rüstersiel-West (Maadetasche) mit Hochhausbebauung wird vorgestellt.
1977	Die Maadetasche wird mit Einfamilienhäusern bebaut.
1981	Nach erheblichem Protest der Rüstersieler Bürger und der Segelvereine wird im Zuge der Osttangente eine Klappbrücke über die Maade installiert.
1981	Der Bürgerverein „Rüstersiel – Wilhelmshaven" wird umbenannt in „Bürgerverein Himmelreich – Coldewei e. V. vormals Rüstersiel – Wilhelmshaven von 1892".
1982	Der „Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V." wird gegründet.
1984	Die „Gemeinschaft Rüstersiel – Himmelreich – Coldewei" wird umbenannt in „Gemeinschaft Rüstersiel e. V. von 1958".
1986	Die Tradition des Jugendschützenfestes wird nach 101 Jahren beendet.
1987	Rüstersiel gehört von nun an zur Kirchengemeinde Altengroden.
1988	Auf dem Festplatz wird eine BMX-Bahn eingeweiht.
1991	Der „Förderverein Gemeinschaftsplatz" baut einen Spielplatz hinter der „Schönen Aussicht".
1991	Die Schule Rüstersiel wird Ganztagsgrundschule.
1991	Das Gelände um den ehemaligen Funkturm östlich des Forts wird mit Einfamilienhäusern bebaut, die Wohnstraße wird nach der Wirtin der „Grünen Laube" Adele-Tiesler-Weg genannt.
1993	Nach einer Bauzeit von 3 Jahren wird das neue Maadesiel eingeweiht.
31. 12. 1993	Letzte amtliche Einwohnerzahl für Rüstersiel: 1468 Einwohner; 676 Haushalte.
1994	Ein Teil des Marineunterstützungskommandos (Mukdo) wird aus Rüstersiel abgezogen. Man beginnt mit dem Abbruch der Baracken des ehemaligen Hochschuldorfes.
1995	Jubiläumsfeierlichkeiten aus Anlaß des 475jährigen Bestehens des heutigen Rüstersiel.

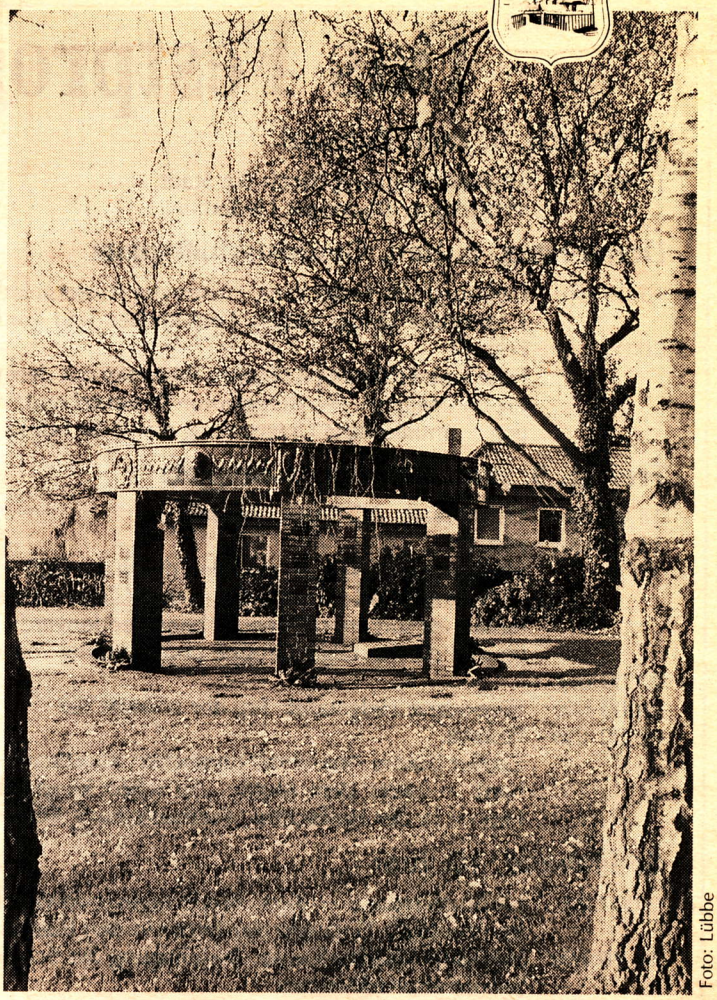


Foto: Lübbe

Das Ehrenmal in Rüstersiel steht heute an der Stelle des ehemaligen Packhauses. Sein alter Standort war der Verbreiterung der Maade zum Opfer gefallen.

75 Jahre
Ihr zuverlässiger Partner!
Willms
Spedition – Umzüge – Einlagerungen – Brennstoffe
Freiligrathstraße 290 – 26386 Wilhelmshaven
Telefon (0 44 21) 6 18 24 und 6 40 40
SEIT 1919 EIN FAMILIENUNTERNEHMEN

55
Das Zweitbeste am Norden
Schüttes Butterkuchen
Sonntag Kuchenverkauf von 14.00 – 16.00 Uhr
Montag bis Freitag 6.30 – 12.00 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 6.30 – 12.00 Uhr
Natürlich sind wir weiterhin
für Sie **nur** in der **Saarbrücker Straße 13 (Heppens)** da.
Ihr Familienbetrieb
Bäckerei u. Konditorei
Rolf und André Schütte

Das Festprogramm

Mittwoch, 7. Juni, Ratssaal

18.30 Uhr Jubiläumsempfang durch die Stadt.
Mitwirkung: Rüstringer Liedertafel

Donnerstag, 8. Juni, Gemeinschaftsplatz

15.00 Uhr Eröffnung des Festplatzes, Hissen der Rüstersieler Fahne, Läuten der Glocke, Rüstersieler Kinder singen, Fischstechen und Königsschießen der Jugend

20.00 Uhr Festzelt
Feierliche Eröffnung 475 Jahre Rüstersiel mit dem Schirmherrn Hans Gabriels, mit Ehrengästen, den Bürgern von Rüstersiel und Freunden – Königsproklamation – musikalische Untermalung durch die Jadesänger und den „coro piccolo"

Freitag, 9. Juni, Gemeinschaftsplatz

14.00 Uhr Opti-Regatta AG-Segeln, Maade

15.00 Uhr Festzelt
Seniorennachmittag – gefördert durch die OLB – für Rüstersieler Bürger, Bewohner des Karl-Hinrichs-Stiftes und Gästen, bei Kaffee und Kuchen. Für Unterhaltung sorgen: die Rentnerband Fedderwarden, die WTB Jugendtanzgruppe und die Nostalgie-Gruppe unter Leitung von W. Weiß

13.00 bis 18.00 Uhr Vogelwarte Helgoland: Tag der offenen Tür

20.00 Uhr Festzelt
Großer Bunter Abend mit namhaften Künstlern – gefördert durch die Volksbank – unter dem Motto: „So schön klingt der Norden". Stimmung und Humor in der Haifischbar, Preisverleihung Rüstersiel-Rätsel.

Sonnabend, 10. Juni

9.00 Uhr Jubiläumsregatta – Kurs: Niedersachsen-/NWO-Brücke.
Im Anschluß: Einlaufen der Boote in den Rüstersieler Hafen.

14.00 Uhr Vorhafen Maadeschleuse: Besichtigung der Schiffe „MS Rüstersiel" und eines Seenotrettungskreuzers.

14.00 Uhr Anleger Hafen: Pendelverkehr auf der Maade zwischen Schleuse und Anleger.

14.00 Uhr Gemeinschaftsplatz: Platzkonzert

Foto: privat

So schön klingt der Norden: Da darf auch Carolin Spatz nicht fehlen.

Unsere Stadt und ihre Menschen

im Alltag oder zu besonderen Anlässen, festgehalten in Bildern von unseren Fotografen für die „Wilhelmshavener Zeitung".
Erinnerungsfotos für Sie, die Erlebnisse lebendig erhalten, zum Sammeln oder zum Verschenken.

Hafenfest in Rüstersiel

WZ-Bilddienst

Börsenstraße 29, 26382 Wilhelmshaven · ☎ (0 44 21) 4 88-2 80

ROLF HINRICHS
Installation für Gas und Wasser
Freiligrathstr. 274 · Tel. 6 04 14

Umstellung auf Gasheizung
mit Stand- oder Wandgerät
schnell – sauber – preiswert

Wir gratulieren zum
475jährigen Jubiläum

Foto: privat

Kommt als „Kapitän der guten Laune nach Rüstersiel: Fiete Münzner, bekannt aus vielen Fernsehproduktionen.

So schön klingt der Norden

„So schön klingt der Norden" – unter diesem Motto bringen Fiete und seine Gäste Stimmung und Humor in die „Haifischbar". Der bunte Abend beginnt am Freitag um 20 Uhr auf dem Gemeinschaftsplatz in Rüstersiel und wird durch die Volksbank gefördert. Die Bühnenshow läßt die unvergessene „Haifischbar" wieder aufleben – nicht im Fernsehen, sondern live in einer fernsehreifen Bühnenshow.

Optischer Blickpunkt des zweistündigen Programms ist die maritime Bühnendekoration. Als „Kapitän der guten Laune" fungiert Fiete Münzner, ein Volks- und Stimmungssänger. Er ist schon oft Stargast auf exklusiven Kreuzfahrten gewesen. Mehr als zehn Plattenproduktionen von ihm sind auf dem Markt.

Er kommt mit vielen Künstlern. Das Besondere an diesem Abend ist auch, daß das Publikum mit Hein, dem Wirt, mitfeiern, mitsingen und mitschunkeln kann.

Das Festprogramm

Sonnabend, 10. Juni

14.30 und 15.30 Uhr Maadeschleuse: Besichtigung der Schleusenanlage mit Führung.

15.00 Uhr Festzelt Bunter Nachmittag für jung und alt bei Kaffee und Kuchen mit Tanz und Musik. Mit dabei sind: Rüstringer Liedertafel, Akkordeon-Orchester Schortens, Tanzstudio Ulfers und FC-Pleebeckers.

16.30 Uhr Gemeinschaftsplatz: Schiebkarrenrennen

20.00 Uhr Festzelt
Gala-Abend, gefördert durch die Sparkasse, mit dem berühmten Stimmenimitator Kurt Stadel und den „Four Kings" und der Show-Tanzgruppe des WTB.
Große Tombola.

Sonntag, 11. Juni

6.30 Uhr Ortsteil Rüstersiel: Wecken der Rüstersieler Bürger.

9.00 Uhr Festzelt: Musik mit den „Teddy's".

7.00 Uhr Hafen
Fisch- und Flohmarkt, Fischverkauf, Anleger Hafen, Maritimer Markt, Zufahrt zum Festplatz. Allgemeiner Flohmarkt hinter dem Festzelt.

10.30 Uhr Festzelt
Siegerehrung durch den Schirmherrn für die Teilnehmer der Jubiläums- und Opti-Regatta.

12.00 Uhr Festzelt
Verkauf von Erbsensuppe.

14.00 Uhr Dorf Rüstersiel
Festumzug durch Rüstersiel

15.30 Uhr Festzelt
Kaffeenachmittag mit Programm.
Jazzdance und Sportakrobaten VfL WHV – Eala Frya Fresena.

20.00 Uhr Festzelt: Der Wirt lädt ein.
Tanz mit den Sunset Four – Musikgruppe Kaufmann.
Ausgabe der Tombolapreise.

22.30 Uhr Gemeinschaftsplatz
Feuerwerk zum Ausklang des Festwochenendes

Sonnabend, 17. Juni

16.00 bis 19.00 Uhr Dorf Rüstersiel: Rüstersieler Jubiläumslauf
Schüler- und Bambinilauf
5-km-Jedermannlauf
10-km-Hauptlauf

14.00 Uhr SVW-Sportanlage Rüstersiel:
25. Fußballjugendturnier des SVW.

Freitag, 29. September

19.00 Uhr Laternenumzug durch Rüstersiel.

Sonnabend, 30. September, Gemeinschaftsplatz

15.30 Uhr Binden der Erntekrone

20.00 Uhr Ernteball

Sonntag, 1. Oktober

10.00 Uhr Handwerkerdorf „Münkeboe" stellt sich vor.

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

11.30 Uhr Aufstellen der Erntekrone auf dem Dorfplatz.

475 Jahre Rüstersiel – ein schönes Jubiläum

Genießen Sie unser reichhaltiges Speiseangebot in angenehmer Atmosphäre

„Am Kreuzelwerk"

Freiligrathstraße 432, Wilhelmshaven
Tel. (0 44 21) 6 05 62

Der Urlaub ist immer dann am schönsten, wenn man sich wie zu Hause fühlt. Lassen Sie sich daher die

Wilhelmshavener Zeitung

an Ihren Urlaubsort nachsenden.

Foto: privat

Ein Gala-Abend zum Jubiläum in Rüstersiel beginnt am Sonnabend um 20 Uhr im Festzelt auf dem Gemeinschaftsplatz. Er wird von der Sparkasse gefördert. Stargast ist der Wilhelmshavener Unterhaltungskünstler Kurt Stadel. Der Stimmenimitator hat längst über Deutschland hinaus einen festen Platz in Unterhaltungssendungen. Mit Stadel (Bild unten) kommt die Band „Four Kings". Und längst einen sehr guten Namen hat auch die Show-Tanz-Gruppe des Wilhelmshavener Turnerbundes (Bild links), die ebenfalls dazu beitragen wird, daß der Gala-Abend ein Glanzpunkt des Jubiläums wird.

Foto: privat

Lieder der 20er Jahre bringt die „Gruppe Nostalgie" aus Wilhelmshaven zu Gehör. Sie gastiert am Freitag um 15 Uhr im Festzelt beim Seniorennachmittag, der von der OLB gefördert wird. Rüstersieler, Bewohner des Karl-Hinrichs-Stiftes und deren Gäste werden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Es wirken außerdem die Fedderwarder Rentnerband und die WTB-Jugendtanzgruppe mit.

Gartenfreunde aufgepaßt!

Rasenmäher ● Rasentrimmer ●
Heckenscheren ● Elektrowerkzeuge ●
Haushaltswaren ● Porzellan

Auch Sie werden von unserer großen Auswahl überrascht sein!

Besuchen Sie unsere
große Gartenmöbel-Ausstellung

workshop Faensch
EISENWAREN

Preußenstraße, Tel. 5 11 08
Eisenwaren – Gartengeräte – Hausrat – Porzellan

Der Gartenspezialist

Wir gratulieren zum 475jährigen Bestehen!

Elektro FEIN
Posener Str. 67
W'haven-Nord
Tel. (04421) 52191
Ihr Fachgeschäft für Elektrogeräte – Leuchten – Installation

„coro piccolo" – sein Auftritt ist am Donnerstag um 20 Uhr bei der Eröffnung des Rüstersieler Jubiläums im Festzelt.

„coro piccolo": Junger Chor mit jungem Programm

„coro piccolo", der 1988 gegründete gemischte Chor mit 30 Sängerinnen und Sängern aus Wilhelmshaven und der weiteren Umgebung ist dem Deutschen Sängerbund durch den Chorverband Niedersachsen-Bremen angeschlossen.

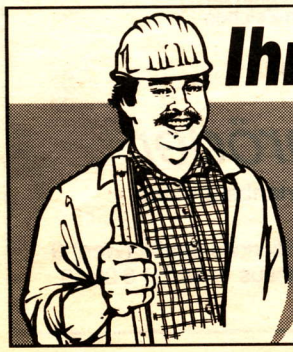
In Wilhelmshaven ist der „coro piccolo" längst kein unbekannter Chor mehr. Durch zahlreiche Auftritte bei offiziellen Anlässen, eigenen Veranstaltungen und Konzertreisen, durch Auftritte bei Landeschorfesten oder im sozialen Bereich, bei Kirchenkonzerten und Weihnachtssingen haben sich die Sänger und Sängerinnen eine große Fangemeinde geschaffen.

Man singt was gefällt: Beatles oder Prinzen, Schubert oder Bach gehören zum unverwechselbaren Charakter des Chores genauso wie die mit Showeinlagen gewürzten Musicalausschnitte aus „Hair" oder „My Fair Lady".

Das Repertoire birgt eine vielfarbige Palette. Nostalgisches, z. B. Comedian Harmonists, internationale Songs aus den 50er, 60er und 70er Jahren, darunter Hits von Roberta Flagg, Grönemeyer oder Elvis, Souliges und Jazzverwandtes, wie z. B. Manhattan Transfer, aber auch Volkslieder in Original-Sprachen bis hin zum humoristisch-skurrilen wie Bläck-Föös und natürlich brandaktuelle Lieder wie die Filmmusik aus „Sister Act". (Auftritt am Donnerstag bei der feierlichen Eröffnung „475 Jahre Rüstersiel" im Festzelt).

Viel Freude zur 475-Jahr-Feier wünschen
Anneliese und Günther
Hotel „Nordseeperle"
Rüstersieler Straße 112, ☎ 6 00 65

Wenn's um
Rolladen und Markisen
geht – wir bieten Ihnen Fachberatung, Qualität, fachmännischen Einbau und Service.
Ihr Meisterbetrieb am Ort
Rolladenbau Morgenstern
Tidestr. 2/Ecke Flutstr., Ruf 50 27 48


Ihr Dachdecker
Bernhard Wilkens
Dackdeckermeister
Waagestraße 5
26386 Wilhelmshaven
Tel. (0 44 21) 6 91 31

Der Partner für die Freizeitgastronomie
Automaten
TRENTHAMMER
Tidestr. 4, 26388 Wilhelmshaven, Telefon (0 44 21) 50 13 95

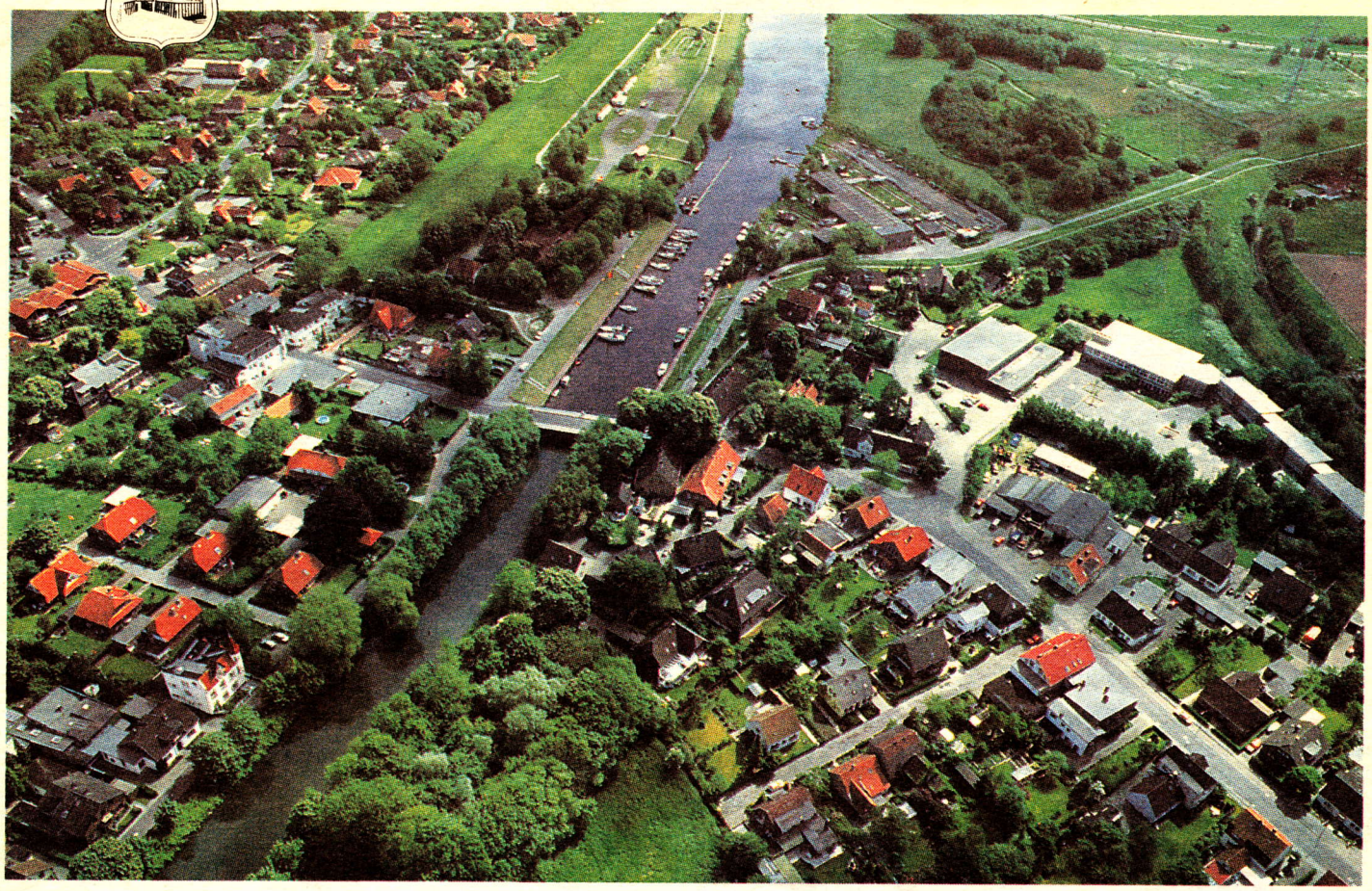


Foto: Biewer

Rüstersiel heute – ein Bild aus der Vogelperspektive. Durch den Ort zieht sich die Maade. Im Sielhafen liegen Sportboote (Bild oben). Zur Zeit des zweiten Kniphauser Siels lag der alte Hafen mehr zur Ortsmitte hin. Zwei Tonnen – Farbtupfer im Zentrum – symbolisieren die alte Stelle.

Festumzug

Einer der Höhepunkte im Festgeschehen ist der große Festumzug, der sich am kommenden Sonntag ab 14 Uhr durch den Ort bewegt. Mehr als zwanzig Wagen und Gruppen, begleitet von fünf Kapellen, werden zu bestaunen sein. Die Aufstellung erfolgt im Heinrich-Heine-Ring. Dort ist um 14 Uhr Abmarsch. Es geht durch die Rüstersieler Straße/Kniphauser Deich, durch das MuKdo-Gelände zur Flut- und Waagestraße. Über die Rüstersieler Straße bewegt sich der Zug dann zum Hafen, wo er sich auflöst. Zahlreiche Gemeinschaften und Gruppen haben monatelang an ihrem Beitrag getüftelt. Sie hoffen am Sonntag auf eine große Schar von „Sehleuten".

Zu sehen ist täglich bis zum 21. Juni auch die bemerkenswerte Rüstersiel-Ausstellung in der Schule, für die Krista Wilkens verantwortlich zeichnete. Geöffnet hat die Ausstellung täglich von 16.30 bis 19 Uhr, sonntags auch von 11 bis 13 Uhr.

Foto: Biewer

Elektro-Service Harken

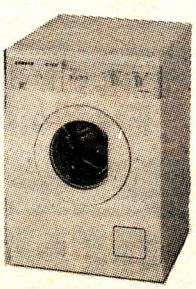
ZANKER
Waschvollautomat

Classic 5100 S

- 1000/850 U/min
- 67 l Wasserverbrauch
- 1,8 kWh Stromverbrauch
- Energiesparprogramm
- Anti-Schaum-System

1249.-

Abholpreis: 1189,-



Waagestr. 27, 26386 Wilhelmshaven
Tel. 6 90 40 Fax 6 12 25

Bürozeit:
Mo. bis Fr. 8.00 bis 12.00

Umwelt von morgen

GARTEN-, LANDSCHAFTS- UND SPORTPLATZBAU

® Fachbetriebe erkennt man an diesem Zeichen

Bauen mit Grün

Adolf Schröder

Gartengestaltung und Gartenbaubetrieb
gegr. 1902

26386 WILHELMSHAVEN · August-Hinrichs-Straße (Weg) 9
Tel. (0 44 21) 6 05 04 · Tel. Blumenhaus (0 44 21) 6 90 50